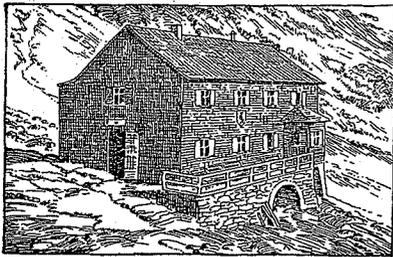
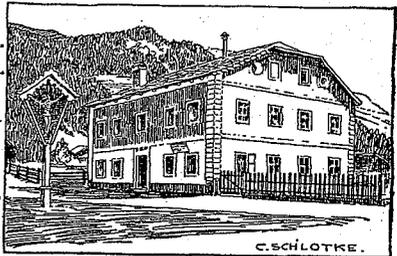


Mitteilungen der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH-
U. ÖSTER.
ALPEN-
VEREINS.

E. V.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. P. Floßbach,
W.-Barmen, Dürenweg 1, Fern-
ruf 593 08. Kassenwart: Helmuth
Krauß, W.-Barmen, Adolfs-
Hiller-Str. 587, Fernruf 600 01.
Schrift- u. Pressewart: Walter
Keeße, W.-Barmen, Siebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner Wessell,
W.-Oberbarmen, Heddinghauser-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul Hallenfeld,
W.-Monsdorf, Langenhäus 2,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf No 44. Wanderwart:
Prof. S. Fischer, W.-Barmen,
Untere Richtenpläzstr. 71/II.
Stkhwart: Alfred Schöler,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto Wicke, W.-Barmen,
Dahlerstr. 18, Fernruf 508 49.
Bantonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Bankb. Nr. 3281.
Postkontonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolfs-
Str. 587, Anschrift: Dürenweg 1.

Nr. 1.

Wuppertal-Barmen, Januar 1936

15. Jahrg.

Einladung zur 294. Sitzung am Dienstag, den 21. Januar 1936.

20.00 Uhr, im Wuppertaler Hof.

1. Vortrag unseres Mitgliedes, des Herrn Werner Wessell:
Kurzer Bildbericht über meine Skifahrt Stern 1935 zur Barmer Hütte und zum
Talheim in St. Jakob im Deffr.
2. Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. Schwarz aus Barmen:
„Mit Dretern und Kamera in die weiße Welt der Berge“.
Ein Lichtbildvortrag über Gebirgs- und Winterphotographie.

Der Eintritt ist frei, auch für Gäste. Die Schüler der höheren Klassen unserer höheren Schulen
sind besonders eingeladen.

Achtung! Bergsteiger!

Nebungsfahrt in das Annenberg-Gebiet am 25. und 26. Januar 1936.

Abfahrt 13.08 Uhr ab Barmen Hbhf. mit Sonntagskarte Marienheide. Selbstverpflegung.
Hüttenbetrieb. Spähteilnehmerzahl 8. Anmeldungen bis 22. Januar bei der Geschäftsstelle.

Führer: Dr. Ridder.

Die Bergsteigergruppe unserer Sektion hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle diejenigen
Bergsteiger, welche sich ernsthaft mit der Durchführung größerer Bergfahrten befassen wollen, zu
einer Gemeinschaft zusammenzufassen. Als Vorübung für die Alpenfahrt werden im Laufe jedes
Jahres mehrere Vorbereitungsfahrten unter der Leitung erfahrener Bergsteiger in die nächste Um-
gebung gemacht. Nebenher finden Vorträge über Sommer- und Winterbergfahrten innerhalb dieser
Gemeinschaft statt. Seiltechnik und Kletterübungen, Hilfe bei Unglücksfällen, Wetter- und Karten-
kunde, Ausrüstungsfragen, Fototechnik, Zusammensetzung von Seilchaften usw. Mit all diesen Dingen,
welche notwendig sind um eine erfolgreiche Alpenfahrt durchzuführen, sollen unsere Bergfreunde
vertraut gemacht werden.

Für die oben ausgeschriebene Fahrt hat Herr Dr. Ridder die Führung übernommen, der auch
seine Hütte zur Verfügung stellt, so daß den Teilnehmern keinerlei Unkosten, außer der Bahnfahrt,
entstehen. Jeder hat sich wetterfest auszurüsten und mit Proviant für 1½ Tage zu versehen.

Berg Heil!

Wessell, Hüttenwart.

Einladung zur 293. Wanderung am Sonntag, den 19. Januar 1936.

Wanderweg rund um Wuppertal, 1. Teil.

Treffpunkt und Umarmung um 8.30 Uhr an der Haltestelle Pilsbode der Linie 8. Ab 8.56 Uhr. Wanderung über Steinhäuserberg—Remlingrade—Oberdahl—Oberhöhe—Graben—Zillertal im Gelpetal. Hier oder in Westen Kaffeerausch. Rückfahrt ab Fachschule. 6 bis 7 Std. Gehzeit.

Führer: Fischer.

Einladung zur 294. Wanderung am Sonntag, den 2. Februar 1936.

Wanderweg rund um Wuppertal, 2. Teil.

Ab Bergbahnhof Barmen 7.46 Uhr, Doelsturm umsteigen bis Haltestelle, Freudenberg, am 8.11 Uhr. Von da Wanderung über Holtshausen—Saalscheide nach Zillertal (9.10); von da weiter nach Gerstau (9.25 Treffen mit den Remsch. u. Sol. Freunden) über Breitenbruch—Hinterjüdderg zum Walbschlößchen unterhalb Subberg. Raft 12.00 bis 13.00 Uhr. Weiter Gangweg über dem Wuppertal nach Friedenstal. Kaffeerausch. Dann über Buchenhofen nach Wohwinkel. Mit der Schwebebahn zurück.

7 Std. Gehzeit.

Führer: Fischer.

Einladung zu einem gemütlichen, fröhlichen Sektionsabend

am Sonnabend, den 15. Februar 1936, im kleinen Saal des Vereins für Kunst u. Gewerbe, W.-Barmen-Wupperfeld, abends 8 Uhr. Gebirgs- oder Wanderanzug. Stimmung mitbringen.

Sommer-Ferienfahrt.

Es ist beabsichtigt, im Juli eine Autobusfahrt nach Oberbayern zu veranstalten. Dauer 14 Tage. Kosten etwa 55—60 Mk. Einbegriffen: Hin- und Rückfahrt, Abendessen, Nachtlager (keine Jugendherbergen) und Frühstück. Reisezug auf der Einfahrt: Köln—Mainz—Heidelberg—Schwarzwald—Schwäbische Alp—Bodensee—Rempten—Murnau—Mühlstadt.

In Mühlstadt 8 Tage Standquartier, Gelegenheit zu Hochtouren.

Rückfahrt: Weilheim—Landsberg/Lech—Lugsburg—Nördlingen—Dinkelsbühl—Rothenburg—Würzburg—Schaffenburg—Hanau—Kauheim—Siegen—Hagen.

Meldungen an D. Kubbel, W.-Barmen, Lindenstr. 7. Fernruf 620 01.

Achtung! Stabteilung!

Der Beitrag von Mk. 2,50 ist sofort zu erledigen.

Die Stilkäufer sind erst dann versichert, wenn sie ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Die Mitglieder der Stabteilung müssen Mitglieder des Reichsbundes für Leibesübungen sein.

Der Beitrag für den Reichsbund ist in den Mk. 2,50 enthalten.

Bergünstigungen:

Auf Grund der Mitgliedskarte des Reichsbundes gewährt die Reichsbahn bei 6 Teilnehmern 50 % Ermäßigung.

Der Preis der Sonderzugkarte nach Winterberg und Willingen beträgt 40 % der gewöhnlichen Fahrt.

Die Ausweise des Reichsbundes, die jedes Mitglied haben muß, sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Für die Ausstellung der Ausweise ist ein Lichtbild erforderlich und mit einzuschicken.

Winter-Skifahrt!

5 junge erfahrene Skileute (Damen und Herren) können an einem Privat-Skifursus teilnehmen in den Winterferien 1936. Privathütte im Pelsengebiet (2000 m). Kosten etwa 100—120 Mk. Selbstbewirtschaftung, zünftig. Meldungen bei Herrn Schmitz, W.-Barmen, Unterdenkmalstr. 2.

Neuaufnahmen.

Hr. Dr. Josefina Fuesen, N.-Denney, Sauerbrunnstr. 12

vorgeschlagen von Paul Deukel und Erich Hohmann

Hugo Höfer, W.-Barmen, Mövenstr. 21

vorgeschlagen von E. Blume und Reinh. Klüfener

Paul Steinberg, W.-Langerfeld, Leibnizstr. 34

vorgeschlagen von W. Dißmann und E. Steinberg.

Photo - Jansen
W.-Barmen
Werth 8 — Berliner Straße 82

Wenn heute im Wuppertal zwei Photo-Amateure sich über das Thema Photographie unterhalten, so dauert es nicht lange und das Gespräch kommt bald auf das weit über die Grenzen Wuppertals bekannte Spezialhaus Photo-Jansen. Und warum auch nicht! Jeder weiß, daß Photo-Jansen auf allen Gebieten der Amateur-Photographie immer etwas Besonderes bietet. Der kluge Amateur geht gern zu Photo-Jansen, weil er dort stets das Neueste findet, er kann sich mit geschulten Fachleuten über die mannigfaltigen Fragen der Photographie unterhalten, selbst über die schwierigsten Photo-Fragen gibt der durch seine Photo-Vorträge bekannte wissenschaftliche Mitarbeiter der Firma Photo-Jansen, Dipl.-Ing. Schwarz, jede Auskunft. Jeder Amateur tut gut, zumindest hin und wieder mal Photo-Jansen zu besuchen, er hat stets Vorteile! Wir liefern Ihnen jede Kamera auf Teilzahlung. $\frac{1}{5}$ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten. Ihre alte Kamera nehmen wir in Zahlung. Kaufen Sie deshalb nur am Platze!

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes
Frau Hanni Berg, geb. Klug, Mitglied seit 1923.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Beitragszahlung 1936.

Die Beiträge für 1936 sind die gleichen wie im Vorjahre lt. Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Dezember 1935 und sind sofort fällig.

Vollmitglieder	A	Mk. 11.— ohne Jahrbuch
"	"	14.50 mit "
Familienmitglieder	B	" 5.— "
Gastmitglieder	C	" 7.— "

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto Essen 24168 (einliegende Zahlkarte), ferner bei der Sparkasse auf unser Konto 3281 oder beim Kassenvart, Adolf-Hitler-Str. 587, gegen sofortige Quittung der Jahresmarken gezahlt werden.

Jahrbücher 1935.

Die Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Bestellern in der Geschäftsstelle, Adolf-Hitler-Str. 587, abgeholt werden.

Die Jahrbücher für Remscheid liegen zur Verteilung bei Herrn H. Flanhard, Remscheid, Bismarckstr. 30.

Die Jahrbücher für Solingen sind bei Herrn Hans Glum, Solingen, Hauptstr. 268, abzuholen. Den auswärtigen Bestellern werden die Bücher gegen Einzahlung von Mk. 0.50 für Porto und Verpackung von der Geschäftsstelle zugeandt.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung

am Montag, den 16. Dezember 1935.

Wegen des außerordentlich ungünstigen Wetters und der dadurch bedingten Verkehrsstörungen wurde der Beginn der Sitzung bis 21.05 Uhr verschoben. Der heimelige, mit Tannenreis geschmückte Raum, machte beim trauten Kerzenschein einen vorweihnachtlichen zur beabsichtigten Aussprache einladenden Eindruck.

Herr Professor Klobach begrüßte die Erschienenen und hielt eine kurze Rückschau auf das seit der letzten Hauptversammlung verfllossene Jahr. Er betonte die anerkanntswerte Mitgliederzuneigung in unserer Sektion, welche, besonders auch der Grenzsperr wegen, von einem hohen Idealismus zeuge. Der Beweis sei durch den Vergleich zu anderen Sektionen nur geringen Mitgliederzuneigung erbracht. Die Abteilungen, die er in Bezug auf seinen und des Herrn Vaudirektor Vorberging Rücktritt zum Ende des Jahres 1936 machte, wurden scheinbar nicht recht ernst genommen bzw. in ihrer Tragweite für den Fortbestand der Sektion nicht genug gewürdigt. Doch dürfen wir wohl die Zuversicht haben, daß unseren bisherigen Führern auch die Zukunft der Sektion am Herzen liegt und sie die beabsichtigte Ueberleitung der Führung in jüngere Hände den Interessen der Sektion entsprechend vornehmen werden. Herr Professor Klobach betonte, daß seine Mitarbeiter ihm die Arbeit leicht machten und sprach diesen dafür seinen besonderen Dank aus. Dank der vorsorglichen Wirtschaft der Sektionsleitung sei die Sektion ohne Schulden bis auf die Restsumme aus dem Kauf und der Einrichtung des Landheimes, mit deren Abtragung aber noch im Laufe dieses Jahres begonnen werde. Unsere Hütte sei im vergangenen Jahre gut besucht gewesen. Der Erfolg des „Wintertags“ sei ein Ueberfluß von etwa Mk. 450.— gewesen, der dem Landheim zugute komme. Er danke allen Mitwirkenden auch an dieser Stelle recht herzlich. Zur stärkeren Heranziehung der Jugend und ihrer Verbindung mit den Sektionsintereessen sollen mehr geistliche Veranstaltungen abgehalten werden. Auch die Stilkäuferjugend soll besser geführt und mit der Sektion verbunden werden.

F. W. Schmidt

W.-Barmen, im Wuppertaler Hof

Spezialhaus für

Photo — Kino — Optik

Beratung in allen Fachfragen
Für gute Photoarbeit bekannt



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Ihr
Photo-Berater
in allen
Photo-Fragen

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz, W.-Barmen
 Adolf-Hilberstr. 546 an der Adlerbrücke
 empfiehlt sich in sämtlichen **Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen** **Reelle Bedienung Günstige Preise**

Herr Wessel, der dem Huttenbericht erstattete, berichtete über die Verlegung des Niepenhartenerweges, über die Einfehlung der Hütte auf Winterbetrieb und über den von ihm im Frühjahr ausgeführten lavinensicheren Zugang zur Hütte. In dem für den Winterbetrieb freigegebenen Zimmer liegen Geschirr und Wolldecken bereit. Der Winterzugang sei das gekennzeichnete linke Fenster. Weiter berichtete Herr Wessel von dem Besuch der Sektion Tepliz um Abtretung eines Teiles unseres Huttenarbeitsgebietes, dessen Grenze etwa auf der Linie Mülle-Fließbach-Lotenar Spitze liegt. Diese Deutsch-Böhmische Sektion, welche ihr Arbeitsgebiet durch den Krieg verlor, will in dem abzutretenden Gebiet eine neue Hütte bauen. Dem Besuch wurde seitens der Sektionsleitung zugestimmt, da ein weiterer Stütz- und Verbindungspunkt nach Norden erwünscht und das Arbeitsgebiet der Sektion immer noch groß genug ist. Herr Wessel verlas den folgenden zahlenmäßigen Bericht über den Verkehr in der Hütte, über das Huttenwirtschaftskonto und Huttenkonto 1935:

	1935	1934	1933	1932
Besucherzahl	414	379	356	442
Besuchstage	903	862	674	930
Zahl der Personen je Tag	12	10,5	9,5	12,4
Sektionsmitglieder	—	—	—	17
Uebernachtungen	448	460	351	507
Uebernachtungen je Nacht	6	6,3	5	6,7
Betten	214	207	142	313
Matratzen	178	187	186	184
Notlager	56	66	23	10
Tagesgäste	97	95	88	95

Huttenwirtschaftskonto 1935.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Uebernachtungen	Mk. 402,82	Lebensmittel	Mk. 894,20
Speisen und Getränke	" 1217,69	Frachten und Trägerlöhne	" 174,21
Tabakwaren	" 18,08	Löhne, Steuern, Krankenkasse	" 357,84
Verschiedenes	" 8,70	Brennholz	" 96,28
		Verschiedenes	" 87,41
		Wirtschaftsüberschuß	" 37,35
	Mk. 1647,29		Mk. 1647,29

Huttenkonto 1935.

Soll.		Haben.	
Vortrag aus 1934	Mk. 397,27	Wegebau	Mk. 25,—
Wirtschaftsüberschuß	" 37,35	Reparaturen, Neuanfassungen	" 81,85
		Verschiedenes	" 43,25
		Vortrag auf Huttenkonto	" 284,52
	Mk. 434,62		Mk. 434,62

Herr Professor Kloßbach dankte Herrn Wessel für den Bericht und ließ das vorliegende Huttenbuch umlaufen.

Herr Hallenscheid berichtete dann über Tal- und Landheim. Im Talheim in St. Jakob ist, den Nachrichten von Resi und Gabriel zufolge, alles in Ordnung. Der aufgetretene Hausschwamm ist durch Belüftung der Böden anscheinend ganz beseitigt. Resi und Gabriel stehen, wie stets, treu für die Belange der Sektion dort unten ein.

Das Landheim in Oberheufelbach betreffend, dankte Herr Hallenscheid den Spendern und Mit Helfern. Er machte weiter darauf aufmerksam, daß das Heim eine jährliche Reineinnahme von 400 bis 500 Mark einbringen müsse, um das angelegte Kapital zu verzinsen und lud die Anwesenden herzlich zum fleißigen Besuche ein. Zur Instandsetzung und Verschönerung von Haus, Garten und Umgebung sei sehr viel freiwillige Arbeit notwendig gewesen. Die Benutzung von Spirituskochern im Heim sei verboten wie in anderen Hütten auch. Die Beschaffung eines neuen Herdes sei ins Auge zu fassen, die Benutzung von elektr. Kochapparaten und die Stromberechnung hierfür soll sachmännlich geprüft werden.

Herr Dr. Ridder regte die Beheizung der oberen Räume mit den Abgasen des Herdes an. Herr Professor Kloßbach dankt Herrn Hallenscheid für seinen Bericht und regt bei dieser Gelegenheit den Besuch der Essener Hütte bei Oberhundem an. Sodann spricht er den Stiftern von Einrichtungsgegenständen für das Heim seinen besonderen Dank aus und dankt auch den Herren Hallenscheid und Kraus für ihre uneigennütige Arbeit im Heim und in seiner Umgebung, ohne welche dieses heute nicht so in jeder Weise vollkommen wäre. Der Anregung des Herrn Ridder

soll nachgegangen werden, eine derartige Heizung kommt aber wohl nur bei Dauerbewohnung des Gebäudes in Frage. Jedenfalls soll bei Neubeschaffung eines Herdes dahingehend Rücksicht genommen werden; jede Anregung werde dankbar angenommen.

Herr Professor Fischer gab dann folgenden Wanderbericht 1935:

1935 sind 24 Sektionswanderungen ausgeführt worden: 16 Tageswanderungen, 5 Halbtagswanderungen, 1 Eineinhalbtagswanderung, 2 mehrtägige Wanderungen. Daran nahmen 56 Sektionsmitglieder teil, mit zusammen 350 Wanderungen. Als Gäste nahmen 20 Personen an den Wanderungen teil. Die Beteiligungsziffer an den einzelnen Wanderungen schwankte zwischen 5 und 27, was im Durchschnitt 15 ergibt. Die gefishte Auszeichnung für 50 Wanderungen konnte Herr Walters und Frau Stroß überreicht werden.

Der Wanderwart dankte herzlich den Mitgliedern, die sich an den Führungen beteiligt haben.

Herr Müller gibt seiner und der Meinung vieler Wanderfreunde Ausdruck, indem er das Fehlen der jugendlichen Sektionsmitglieder bei den Wanderungen als einen großen Mangel bezeichnet. Er wagt sogar den Stamm der sich z. Bt. zusammensindenden Wandergenossen als eine inzuchtige Gesellschaft zu bezeichnen und regt Aufforderungen an die Jugend in den Mitteilungen an.

Vor allen Dingen haben die Sektionsmitglieder als Eltern sowie als Mitglieder die Pflicht, ihre Kinder und die durch diese erreichbaren jugendlichen Damen und Herren den gesunden Ideen des Bergsteiger- und Wanderports zuzuführen. Hier kann mit der Erfassung der Jugend begonnen werden und ist vieles noch gut zu machen. Es geht um die Zukunft unserer Sektion, und für unsere Jugend darf uns kein Opfer zu groß sein. Schriftl.

Herr Professor Kloßbach dankt Herrn Professor Fischer für den Bericht und teilt mit, daß Herr Walters, der bisherige Mitarbeiter des Wanderwartes, wegen geschäftlicher Ueberlastung seine Mitarbeit verlegen muß.

Herr Dr. Wiede macht zu seinem kurzen Vortragsbericht die Mitteilung, daß die Vorträge im vergangenen Jahre weniger Unkosten als vorgesehen verursacht, in ihrer Anzahl und Qualität aber trotzdem nicht gelitten hätten. Die Vorträge seien als eine Art Betriebsappell zu werten und vereint, wie auch die Wanderungen, die Mitglieder zum gegenseitigen Gedankenaustausch auf gemeinsamem Boden.

Herr Stroß wünscht mehr Hinweise und Besprechungen in der Tagespresse.

Herr Dr. Wiede erwiderte, daß die Presse nur bei Vortragsthemen von allgemeinem Interesse eingeladen werde.

Herr Professor Kloßbach dankte Herrn Dr. Wiede für seinen Bericht.

Herr Wessel gab noch im Interesse der Bergsteigergruppe bekannt, daß Herr Assessor Dütting vom Gauverband die Teilnehmer an Gemeinschaftstouren vor der Ausreise erst hier bei kleineren Unternehmungen auf Leistungen und Kameradschaftlichkeit prüfe und ausjuche bezw. das vorherige Sichkennenlernen vermittele.

Herr Kraus gab nun folgenden Kassenbericht:

Bilanz zum 31. Dezember 1935.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Saldo-Vortrag vom 1. 1. 35	Mk. 91,31	Beiträge a. d. Hauptverein	Mk. 1744,30
An Zinsen	" 26,83	Vortragskonto	" 574,09
Nachzahlung	" 15,50	Mitteilungen	" 527,36
Rückzahlung Sekt.-Verband	" 1,05	St. Jakob	" 250,—
Eredo Stöder, Oberheufelbach	" 30,30	Sektionsverband	" 67,75
Beiträge A-Mitglieder	" 3827,50	Winterhilfe	" 24,99
" B "	" 441,50	Speisen für Tagungen	" 37,70
		Verbandsbücherei	" 15,20
		Verein z. Schutz der M.-Pfl.	" 25,—
		Zuschuß für Regen	" 40,—
		" " Wandergruppe	" 65,10
		" " St. Jakob	" 70,25
		Ehrungen	" 30,75
		Div. Druckfachen	" 56,15
		Fachamt für Bergsteiger	" 12,39
		Div. kleinere Ausgaben	" 18,75
		Zuschuß für Oberheufelbach	" 538,56
		" " St. Jakob	" 8,93
		Allgemeine Ausgaben	" 313,22
		Bestand	" 11,50
	Mk. 4433,99		Mk. 4433,99

Soll.		Haben.	
Bestand	Mk. 11,50	Kasse	Mk. 128,67
Huttenkonto	" 284,52	Postkreditkonto	" 13,38
		St. Jakob	" 2,70
		Sparkasse	" 25,14
		Sparbuch	" 24,13
		Guthaben beim Westf. St. J. V.	" 16,80
		" " Hauptauschuß	" 85,20
	Mk. 296,02		Mk. 296,02

Werkstätte für Edelschmiedekunst Aug. Kölsch jr.
 Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 W.-Barmen, Schuchardstr. 30
 Fernsprecher Nr. 531 71

Mitteilungen der Sektion Barmen

aa

Herr Stroh berichtete über seine und Herrn Uellenbergs Kassenprüfung, nach der alles in Ordnung befunden worden sei bis auf einen schon seit Jahren offenen, die Lichtgesellschaft in St. Jakob betreffenden Posten. Zu empfehlen sei eine einfachere und übersichtlichere Buchführung. Auch sei die Kassenprüfung für das Jahr vorher nachträglich mit vorgenommen worden.
Da zum Kassenbericht niemand das Wort nahm, so wurden die Beiträge für 1936 und der damit zusammenhängende Voranschlag zur Besprechung gestellt.

Einnahmen:	Voranschlag für 1936.	M. 3725.—
Beiträge:	Musgaben:	
300 A-Mitglieder a Mf. 11.— Mf. 3300.—	Abgaben an den S.-V.:	
80 B " " " 5.— " 400.—	A-Mitglieder Mf. 1260.—	
Zinsen " " " " 25.—	B " " " 160.—	
	zusammen Mf. 1420.—	
	Vorträge " 650.—	
	Mitteilungen " 565.—	
	St. Jakob " 300.—	
	Allgemeine Unkosten " 300.—	
	U.-V.-Bücherei " 15.—	
	Alpine Vereine " 50.—	
	Stabteilung " 50.—	
	Wanderguppe " 50.—	
	Winterhilfe " 50.—	
	Sektionsverband " 60.—	
	Speisen für Tagungen " 30.—	
	Ehrungen " 35.—	
	Zinsen " 150.—	
	Mf. 3725.—	

Der bisherige Beitrag stellt ein Minimum für die Aufrechterhaltung des Sektionsbetriebes dar und es erhob sich auf Anfrage kein Widerspruch gegen die vorgeschlagene Beibehaltung in gleicher Höhe. Danach werden also für das Jahr 1936 für A-Mitglieder Mf. 11.—, für B-Mitglieder Mf. 5.— erhoben.

Ebenso wurde der sich auf diesen Beitrag aufbauende Voranschlag für 1936 ohne Einspruch angenommen.

Der Wiederwahl der Kassenprüfer stimmte man allgemein zu.
Nachdem Herr Professor Kloßbach Herrn Kraus für seine große, mit der Leitung der Geschäftsstelle und der Kasse verbundene Arbeit und den Kassenprüfern für ihre Tätigkeit gedankt hatte, sprach er auch Herrn Reese als Schrift- und Presswart und Protokollbuchführer seine Anerkennung aus. Herr Wessel wurde beauftragt, dem Gabriel und der Resti im Talheim und der Ida und dem Herbert (als Hüttenbetriebsleiter) in Mariahilf die Grüße und den Dank der Sektion zu übermitteln.

Zu Punkt Verschiedenes regte Herr Klüßner kleinere Vorträge, möglichst aus den Mitgliederkreisen, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein an.

Herr Braun wünschte jeden Monat einen Vereinsabend mit Vorführungen der Tanzgruppe.
Herr Professor Kloßbach versicherte nochmals, daß ihm die Förderung der Jugendbewegung in der Sektion sehr am Herzen liege und daß er diese besonders fördern werde.

Herr Dr. Kibbe dankte unserem allverehrten Vorsitzenden für die umsichtige und tatkräftige Förderung der Sektionsinteressen und sprach auch seinen Mitarbeitern im Namen der Mitglieder seine Anerkennung aus.

Herr Professor Kloßbach dankte, versicherte weiterhin gerne mit seinen Mitarbeitern für die Sektion arbeiten zu wollen und wünschte allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Mit einem „Berg Heil“ und drei „Sieg Heil“ auf unseren Führer und Reichskanzler schloß er die Sitzung.
W. R.

Bücher.

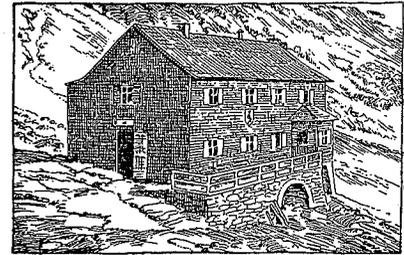
Guido Rey: **Bergatrobaten.** Kletterfahrten in Montblanc-Nadeln und Dolomitentürmen. Mit 31 ganzseitigen Bildern Prob. 4.80 Mf.

Guido Rey's Bergatrobaten ist das Buch des Mannes, der das Wort prägte, die Berge seien das Lieb seines Lebens. Es ist ein Buch für Bergsteiger aller Grade, mehr aber noch das Buch für die berglehnstüchtigen Neulinge im Wunderland, und ganz besonders auch für die, die weder Sehnsucht noch Ahnung, noch Vorstellung haben, die aber in diesem klassischen Bergbuch in einer glühenden und funkelnden Sprache das Geheimnis kennenlernen werden, das die tollkühnen Kämpfer an den blanken Wänden der Montblanc-Nadeln und der Dolomitentürme empotreibt. Rey ist der Bergpoet und der „Felsatrobat“. Dies Buch ist die wunderbare

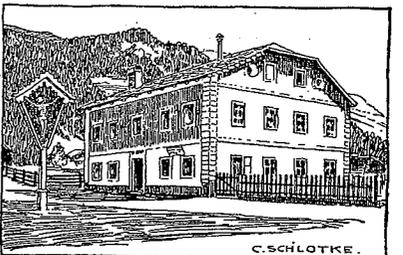
Brücke über die Gegensätze und Widersprüche dieser beiden Begriffe.



Die richtige Einkaufsquelle für
Wettermäntel
Sportbekleidung
Wollwaren
ist das
künftige Sporthaus
Touristen-Flierl
W.-Elberfeld Herzogstr. 6



DES
DEUTSCH.
ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. W. Kloßbach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 08. Kassenwart: Helmut
F r a u s, W.-Barmen, Adolf-
Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Presswart: Walter
R e e s e, W.-Barmen, Siebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner W e s s e l,
W.-Oberbarmen, Heddinghauer-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul S a l l e n s c h e i d,
W.-Monsdorf, Langenhaus 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wandervart:
Prof. S. F i s c h e r, W.-Barmen,
Untere Dichtenplagerstr. 71/II.
Stüwart: Alfred S c h ö l e r,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto W i c k e, W.-Barmen,
Dahlerstr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Banlabt. Nr. 3281.
Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-
Str. 587, Anschrift: Dürerweg 1.

Nr. 2. **Wuppertal-Barmen, Februar 1936** 15. Jahrg.

Einladung zur 295. Wanderung am Sonntag, den 23. Februar 1936.

Wuppertaler Wanderweg 3. Teil.

Treffpunkt und Abmarsch am Schwebebahnhof Hammerstein pünktlich 8.15 Uhr. Ab Mathausbrücke 7.38 Uhr. Wanderung über Rofkamperhöhe—Ghrenhain—Osterholz—Hermesberg—Schöller—Hahnenfuhr—Dornap—Lüntenbeck—Grenze—Kohleber—Dönberg—Wasserturn—Hagfeld. 6—7 Stunden Gehzeit.
Führer: S. Fischer.

Einladung zur 296. Wanderung am Samstag, den 7. März 1936.

Wuppertaler Wanderweg 4. Teil.

Treffpunkt und Abmarsch pünktlich um 3.00 Uhr ab Wichlinghauer Markt. Wanderung über Stoppelbruch—Einersfeld—Frielinghausen—Haus Hülsen—Möbbinghaje—Fefinghausen. 3 1/2 Stunden Gehzeit.
Führer: Fr. Eske Kaiser.

Beitragszahlung 1936.

Die Beiträge für 1936 sind die gleichen wie im Vorjahre lt. Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Dezember 1935 und sind sofort fällig.

Vollmitglieder A	Mf. 11.— ohne Jahrbuch
A	" 14.50 mit "
Familienmitglieder B	" 5.— "
Gastmitglieder C	" 7.— "

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto Essen 24108, ferner bei der Sparkasse auf unser Konto 3281 oder beim Kassenwart, Adolf-Hitler-Straße 587, gegen sofortige Auszahlung der Jahresmarken gezahlt werden.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr.

W.-Barmen, Schuchardstr. 30
Fernsprecher Nr. 531 71

Bergsteigergruppe.

Die Gelegenheit zu Besprechungen und Verabredungen von Übungen im Fels und Gelände ist jeden Montag am Gletschertisch im Lokal von Sparrmann, an der Dörnerbrücke, gegeben. Anregungen und Vorschläge werden gerne berücksichtigt.

Achtung! Skifabteilung!

Der Beitrag von M. 2.50 ist sofort zu erledigen. Anfang März beginnt die Einziehung durch Postauftrag (einschl. Unkosten).

Die Skiläufer sind erst dann versichert, wenn sie ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Die Mitglieder der Skifabteilung müssen Reichsbundes für Leibesübungen sein. Der Beitrag für den Reichsbund ist in den M. 2.50 enthalten.

W e r g ü n s t i g u n g e n :

Auf Grund der Mitgliedskarte des Reichsbundes gewährt die Reichsbahn bei 6 Teilnehmern 50 % Ermäßigung.

Der Preis der Sonderzugkarte nach Winterberg und Willingen beträgt 40 % der gewöhnlichen Fahrt.

Die Ausweise des Reichsbundes, die jedes Mitglied haben muß, sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Für die Ausstellung der Ausweise ist ein Lichtbild erforderlich und mit einzuschicken.

Oster-Skifahrt!

Fünf junge erfahrene Skileute (Damen und Herren) können an einem Privat-Skifortius in den Osterferien 1936 teilnehmen. Privatstütte im Piesenngebiet (2000 m). Kosten etwa 100 bis 120 M. Selbstbewirtschaftung, zünftig. Meldungen bei Herrn Schmitz, W.-Barmen, Unterdenkmalstr. 2.

Sommer-Ferienfahrt!

Es ist beabsichtigt, im Juli eine Autofahrt nach Oberbayern zu veranstalten. Dauer 14 Tage. Kosten etwa 55—60 M. Einbegriffen: Hin- und Rückfahrt, Abendessen, Nachtlager (keine Jugendherbergen) und Frühstück. Reisezweck auf der Pinfahrt: Köln—Mainz—Heidelberg—Schwarzwald—Schwäbische Alp—Bodensee—Kempten—Murnau—Dhlstätt.

In Dhlstätt 8 Tage Standquartier, Gelegenheit zu Hochtourern.

Rückfahrt: Weilheim—Landsberg/Lech—Mugsburg—Nördlingen—Dintelsbühl—Rothenburg—Würzburg—Aschaffenburg—Hanau—Mainheim—Siegen—Hagen.

Meldungen an D. Kubbel, W.-Barmen, Lindenstraße 7. Fernruf 620 01.

Neuaufnahme.

Dr. Kurt Haun, Solingen, Kölnnerstraße 144
vorge schlagen v. d. Herren Hermann Floede u. Gottfried Witz, Solingen.

Einspruch ist innerhalb 8 Tagen beim Sektionsführer zu erheben.

F.W. Schmidt

W.-Barmen, im Wuppertaler Hof

Spezialhaus für

Photo — Kino — Optik

Beratung in allen Fachfragen
Für gute Photoarbeit bekannt



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Photo - Jansen

W.-Barmen

Werth 8 — Berliner Straße 82

Wenn heute im Wuppertal zwei Photo-Amateure sich über das Thema Photographie unterhalten, so dauert es nicht lange und das Gespräch kommt bald auf das weit über die Grenzen Wuppertals bekannte Spezialhaus Photo-Jansen. Und warum auch nicht! Jeder weiß, daß Photo-Jansen auf allen Gebieten der Amateur-Photographie immer etwas Besonderes bietet. Der kluge Amateur geht gern zu Photo-Jansen, weil er dort stets das Neueste findet, er kann sich mit geschulten Fachleuten über die mannigfaltigen Fragen der Photographie unterhalten, selbst über die schwierigsten Photo-Fragen gibt der durch seine Photo-Vorträge bekannte wissenschaftliche Mitarbeiter der Firma Photo-Jansen, Dipl.-Ing. Schwarz, jede Auskunft. Jeder Amateur tut gut, zumindest hin und wieder mal Photo-Jansen zu besuchen, er hat stets Vorteile! Wir liefern Ihnen jede Kamera auf Teilzahlung. 1/3 Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten. Ihre alte Kamera nehmen wir in Zahlung. Kaufen Sie deshalb nur am Platze!

Ihr
Photo-Berater
in allen
Photo-Fragen

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz,

empfeht sich
in sämtlichen

Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen

W.-Barmen
Adolf-Hilberstr. 346
an der Adlerbrücke
Reelle Bedienung
Günstige Preise

Wanderplan 1936.

Wir geben den Wanderplan für unsere Sektions-Wanderungen für das Jahr 1936 hiermit bekannt und bitten unsere Mitglieder, vor allem deren erwachsenen Söhne und Töchter, sich rege an den Wanderungen beteiligen zu wollen; die Gelegenheit zu benutzen, unter kundiger Führung und in froher Gesellschaft die engere und weitere Heimat kennen zu lernen.

J. A. des Führers d. Sekt.: H. Fischer, Wandervart.

Bitte aufheben!

Ausschneiden!

Wanderungen bezgl. Zeit und Ziel vorbehalten.

Führer, welche verhindert sind oder Wanderungen wünschen, werden gebeten, sich rechtzeitig mit dem Wandervart in Verbindung zu setzen.

1—4 Wuppertaler Wanderweg rund um Wuppertal

Januar	11.	1. Teil: Steinhäuserberg—Olpe—Bilfaltertal	Führer: H. Fischer
Februar	2.	2. " Bilfaltertal—Burgholz—Wohrwinkel	" H. Fischer
	23.	3. " Wohrwinkel—Mürker Hain—Dönerberg	" H. Fischer
März	7.	4. " Birkenhof—Juliana—Langerfeld	Frl. Kaiser
	29.	In's Oberbergische (Unnenberg)	Führer: Dr. Ridder od. H. Fischer
April	10.	Samstags-Wanderung	Führer: unbestimmt
	10./13.	Osterfahrt	" Kubbel
	25.	Halbtags-Wanderung	" Müller
Mai	2. od. 3.	Ziel noch unbestimmt	" H. Fischer
	21.	Simmelfahrts-Wanderung Waldeney-See	" F. Müller
	31.	} Pfingstwanderung	" unbestimmt
Juni	1.	} An die Heilenbeke	" Braselmann
	6.	} Gumpfert—Hohenlimburg	" Messerschmidt
	14.	} Sommerabend am Heim?	" Müller
	27./28.	} Um die Sengbachperre	" Frl. Kirschner
Juli	12.	} Autofahrt nach Oberbayern	" Kubbel
	23. — 5. Aug.	} In's Oberbergische	" H. Hiddemann
	26.	} Halbtags-Wanderung	" Frl. Kaiser
August	8.	} Um Hagen	" Frau Moelle-W.
	23.	} Cronenberg—Burgholz	" Dikmann-Steinberg
Septbr.	5.	} Bleßbach- u. Elbschebachtal	" Messerschmidt-Fischer
	20.	} Rheinböden-Weg	" H. Fischer
Oktober	11.	} Langerfeld—Hagen	Führer: Dikmann-Frau Moelle-Wyning
	25.	} Halbtags-Wanderung	Führer: B. Müller
Novbr.	7.	} Buftags-Wanderung	" A. Walters
	19.	} Advent im Heim	" Kubbel
Dezbr.	6.	} Jahreschluß-Wanderung	" Müller
	27.		

Die näheren Angaben werden stets vorher in unserem Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Der jeweilige Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkt zur Stelle. Anmeldungen sind nur dann nötig, wenn dies in den Ausschreibungen ausdrücklich gefordert wird. Eine zweckmäßige Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Verpflegung aus dem Rucksack ist allgemein üblich; in der rauhen Jahreszeit wird zur Raft eingekauft.

Grundsätzlich können an den Wanderungen nur Sektionsmitglieder teilnehmen. Eine einmalige Beteiligung von Gästen ist nach Anmeldung bei dem jeweiligen Führer gestattet.

Der Zweck unserer Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat bekannt zu machen, Ausdauer zu üben und den Körper gegen die Unbilden des Wetters abzu härten und Kameradschaftlichkeit zu pflegen. Der Wandervart.

**Bericht über die 294. Sitzung
am Dienstag, den 21. Januar 1936,
im Wuppertaler Hof.**

Nach Begrüßung der in diesem Jahre erstmalig zusammengetretenen Versammlung und nach dem Gedenken an unsere kürzlich verstorbene liebe Berg- und Wandergeossin Frau Hanni Berg geb. Klug, macht Herr Professor Klobach einleitend auf die verschiedenen Ankündigungen in den letzten Sektionsmitteilungen aufmerksam und empfahl rege Teilnahme an den Veranstaltungen und Einhaltung der Verpflichtungen der Sektion gegenüber.

Die regere Teilnahme der Jugend an dem Sektionsleben, besonders auch an den mannigfachen Wanderungen, ist im Interesse der Sektion sehr erwünscht, soll erstere doch vorbereitet werden, um ihr Erbe mit treuer Eingabe und im Sinne echten Bergsteigergeistes antreten zu können. Gerne möchten wir älteren Sektionsmitglieder noch helfen, um bei den jüngeren die Freude am naturgebundenen Berg- und Wanderleben zu erhalten und zu fördern und um einzelnen, dazu geeigneten, die Uebernahme der für sie in Frage kommenden Arbeiten in der Sektionsleitung leicht zu machen. Das hier gebrachte Opfer ist klein und beglückend durch die stete Aussicht auf das ideale Ziel. Ist uns auch das Gebiet, in dem wir uns für unsere bergsteigerische Tätigkeit durch Hütte und Heim verankert haben, z. Bt. noch verschlossen, so wissen wir aber doch, daß dies nur ein vorübergehender Zustand sein kann und daß wir in absehbarer Zeit wieder von mühsam erkämpften Berggipfeln trinken in Gottes immer noch schöne Welt schauen werden. (Schriftleitung.)

Für den Abend waren zwei kleinere Vorträge vorgesehen, und wir müssen ganz besonders unserem lieben Hüttenwart, Herrn Wessel, danken für die freiwillig übernommene Berichtverfaltung über seine im Frühjahr 1935 unternommene Fahrt ins Hüttengebiet. Wir wissen nun, daß unser Hüttengebiet, entgegen früherer Ansicht, sehr wohl geeignet ist zum Skilauf, daß zur Hütte ein stets lawinenfreier Weg hinaufführt in herrliche, weit ausgedehnte Schneeberge und hügelige Hochebenen im weiten Umkreis und daß unsere Hütte auch im Winter ein trautes Ruheplätzchen ist, wo man am wärmenden Herd außer dem lederen Mahle die Erlebnisse des Tages verbaut. Im Tale unten wird man schon bei der Ankunft von lieben treuen Händen umsorgt, denn Gabriel und Neji freuen sich sehr über jedes eintreffende Mitglied unserer Sektion und überbieten sich in der Bewöhnung desselben.

Viele schöne Winterbilder von der Umgebung unserer Hütte, welche wir fast nur von Bildern und Besuchen im Sommer her kennen, erschienen auf der Leinwand. Hoffentlich bleibt die Einreise, wenigstens einzelner, bis zur vollständigen Freigabe möglich, so daß wir noch öfter von persönlichen Eindrücken in unserem Hüttengebiet zu hören bekommen. Sektionsmitglieder sind uns für solche Berichte besonders willkommen und war es wohl auch Herrn Wessels Vortrag, der unsere Mitglieder dieses Mal so zahlreich auf den Plan rief. Ihm danken wir alle für seine aufopfernde Tätigkeit und die Wintererschließung unseres Hüttengebietes.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.
pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18

Der anschließend von Herrn Dipl.-Jng. Schwarz aus W.-Barmen gehaltene Vortrag zeigte besonders die Kunst des Möglichen in der Lichtbildnerei zur Winterszeit. Schneebedeckte Berggipfel, Felsgrate, Gletscherpalten und Höhlen, aber auch muntere Berggewässer und Seen, Bäume, verschlafene Almen und Dörfer im Winterkleid zeigte der Meisterphotograph. Fast glaubte man die einzelnen Eiskristalle auf schmalen Nesten zählen zu können und konnte dann tief drunten im Tale große Blumenwiejen, aber auch besonders gut ausgeführte Aufnahmen von Einzel-exemplaren bewundern. Auch dieser Vortrag paßte durchaus in den Rahmen des von uns bei solchen Gelegenheiten gewünschten und sind wir Herrn Dipl.-Jng. Schwarz und der Firma, welche ihm diesen Vortrag möglich machte, von Herzen dankbar.

Die Erziehungenen waren sehr befriedigt und recht beifallsfreudig. W. H.

Büchertisch.

Karl Schmidt: **Ausrüstungs-Ratgeber für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Galtbootfahrer** mit kurzen Angaben über das wichtigste einschlägige Schrifttum, sowie einem herausnehmbaren Ausrüstungs-Verzeichnis zur Ueberprüfung der Vollständigkeit der Ausrüstung vor Antritt der Fahrt. Mit vielen Abbildungen und einem Geleitwort von Dr. Karl Blobig. Verlag des Blobig'schen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 N. 152 Seiten in Ganzleinen RM. 2.30.



Die richtige
Einkaufsquelle für

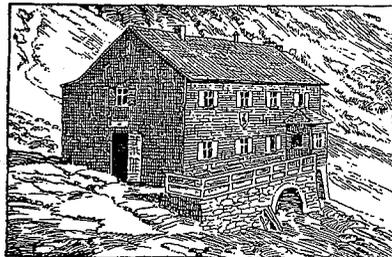
**Wettermäntel
Sportbekleidung
Wollwaren**

ist das
zünftige Sporthaus

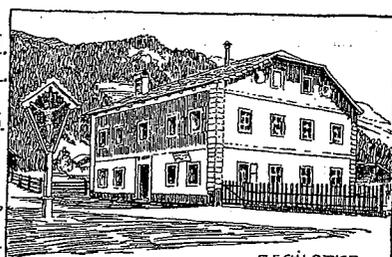
Touristen-Flierl

W.-Elberfeld Herzogstr. 6

**Mitteilungen
der Sektion Barmen**



DES
DEUTSCH.
UÖSTER.
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. P. Klobach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 08. Kassenwart: Selmut
Kraus, W.-Barmen, Wolf-
gitter-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Pressewart: Walter
Reese, W.-Barmen, Liebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner Wessel,
W.-Oberbarmen, Heddinghaus-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul Hallenscheid,
W.-Ronsdorf, Langengans 10.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wanderwart:
Prof. G. Fischer, W.-Barmen,
Untere Sichtenpläckerstr. 71/II.
Skivart: Alfred Schöler,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 561 71. Vortragswart:
De Otto Wiede, W.-Barmen,
Dahlerstr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Bankstr. Nr. 3281.
Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Wolf-
gitter-Str. 587, Anschrift: Dürerweg 1.

Nr. 3.

Wuppertal-Barmen, März 1936

15. Jahrg.

Einladung zur 295. Sitzung am Montag, den 16. März 1936

20 Uhr, im Festsaale des Wuppertaler Hofes.

Sichtbilder-Vortrag des Herrn Ingenieur Fred Oswald aus Hamburg:

„Unsere Berge in ihren Jahreszeiten“.

(Etschthal, Vala, Wallis und Skifahrten im Ortler.)

Der Vortrag ist für Mitglieder und deren Angehörige frei. Nichtmitglieder zahlen Mk. 0.50 an der Kasse.

Einladung zur 297. Wanderung am Sonntag, den 22. März 1936.

„Zum höchsten Berg des Bergischen Landes — Somert“.

Abfahrt ab Wuppertal-Barmen 8.14, ab Oberbarmen 8.19, ab Lennep 8.43, ab Remscheid 8.30, ab Solingen 8.15 Uhr mit Sonntagsfahrkarte bis Marienheide, dort an 9.30 Uhr.

Wanderung über Müllensbach—Unnenberg—Aggersperre (dort Gelegenheit zum Abkürzen nach Drieberhausen)—Seulberg—Somert—Drieberhausen—Helsberg—Dannen-
berg (Kaffeerast in der Masleyhütte)—entweder Marienheide oder Holzzipper. Keine besonderen Unkosten. Rückfahrtverpflegung. Gehzeit 7 Stunden. Rückfahrt ab Marien-
heide 19.07 oder 21.16 Uhr. Ankunft in Lennep 19.59 oder 22.07, in Barmen 20.31 oder
22.33 Uhr.

Führer: Dr. D. Ridder.

Einladung zur 298. Wanderung vom 10. bis 13. April 1936.

Osterfahrt!

Es ist eine 4 tägige Wanderung um Monschau in der Eifel geplant. Sonntagstarte bis Düren, dann Autobus. Anfragen und Anmeldungen bis Sonntag, den 5. April an Herrn Otto Kubbel, W.-Barmen, Lindenstraße 7 (Fernsprecher 620 01).

Teilnehmer-Besprechung findet am Montag, den 6. April, am Gletschertisch bei Spaarmann, Dörnerbrücke statt. Hier wird auch Abfahrt usw. bekannt gegeben.

Der Wandervart.

Neuaufnahme.

Fräulein Hella Goebel, Wuppertal-Langerfeld, Spitzenstraße 5

Vaten: Herr Wilhelm Ditzmann und Herr Bernhard Stroh.

Eintrittspruch ist innerhalb 8 Tagen beim Sektionsführer zu erheben.

Wichtig!!

Alle diejenigen Mitglieder, welche die Absicht haben im Laufe der nächsten Monate unser Hüttengebiet aufzusuchen, wollen sich umgehend in unserer Geschäftsstelle melden. Bekanntlich ist für die freie Einreise ein Besuch zu stellen, welches bis zur endgültigen Genehmigung einige Zeit läuft.

Der Hüttenwart.

Bergsteigertagung der Gaue IX, X und XI.

Der Rheinisch-Westfälische Bergsteigergaueverband hielt eine Tagung in Düsseldorf ab, die durch eine besondere Bedeutung erhielt, daß an ihr der Leiter des Sachamtes Bergsteigen, Notar Bauer, und ein Vertreter des Verwaltungsausschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Senatspräsident Cuhorst, teilnahmen. Es galt eine Reihe von Fragen zu behandeln, die mit der am 1. 1. 36 eingetretenen Neuordnung im DMfV. zusammenhängen.

Für die Alpenvereinssektionen ergibt sich durch die Einordnung in die deutsche Sportorganisation und ihre Zugehörigkeit zu dem überstaatlichen Verband des D. u. De. Alpenvereins eine besondere Lage, zumal unter den heutigen Verhältnissen dann, wenn sie durch Hüttenbesitz und Wegeanlagen im Hochgebirge auf österreichischem Gebiet tätig und dem Gesamtverein, der alle diese Unternehmungen aus den ihm zur Verfügung stehenden allgemeinen Mitteln unterstützt hat und fortlaufend unterstützt, verpflichtet sind. Die deutsche Reichsregierung, die wie auch die österreichische Regierung den überstaatlichen Charakter des Alpenvereins anerkannt hat, läßt

es sich durch das Reichsinnenministerium angelegen sein, etwa sich ergebende Schwierigkeiten auszuräumen und einen für den DMfV. und den D. u. De. A.-V. gangbaren Weg der reibungslosen Zusammenarbeit zu finden. Darüber machten der Leiter des Sachamtes für Bergsteigen und der Vertreter des Verwaltungsausschusses den Sektionsvertretern Ausführungen, die allen Besorgnissen wegen des Fortbestehens des D. u. De. A.-V. in seiner bisherigen Form den Boden entziehen. Sie konnten gleichfalls alle die Fragen, so weit das augenblicklich möglich ist, klären, die mit der Einheitsjakung, der Zugehörigkeit zu den Ortsgruppen des DMfV., der Fahrpreisermäßigung bei Fahrten zu sportlichen Veranstaltungen, den Beiträgen zum Deutschen Bergsteigerverband und zum DMfV. zusammenhängen.

Die vom Rhein.-Westf. Bergsteigergaueverband ausgehenden Bestrebungen zur Förderung des Bergsteigens haben greifbare Gestalt angenommen. Es sind für den Sommer 1936 sieben Fahrten vorgesehen, die den Zweck haben, tüchtige Bergsteiger heranzubilden, und zwar je eine Fahrt in die Dolomiten, in das Allgäu- oder Wetter-

steingebirge, in die Julischen Alpen, ins Bergell, in die Bernina und zwei Fahrten ins Wallis. Für die Felsfahrten werden Dreier-, für die Eisfahrten Viererpartien gebildet. Die Führung übernehmen jeweils zwei als Bergsteiger bewährte und erfahrene Verbandsmitglieder. Die

sich zur Teilnahme Melbenden werden auf Eignung für die vorgesehenen Touren vorher von den Führern geprüft. Die eigentlichen Führungstouren dauern 8 bis 10 Tage. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, vor- oder nachher Gemeinschaftsfahrten zu unternehmen. Dr. Keller.

Wenn man unsere Mitteilungen nicht liest,

dann folgt die Strafe für diese Nichtachtung. Diejenigen, welche verhindert waren an dem fröhlichen und gemütlichen Abend in der Kunst teilzunehmen, werden es ja auch bedauert haben dieses Gaudi (im kleineren Kreis wie unseren sonstigen Feste) nicht mitgemacht zu haben. Die bunten Dirndl, die feinen Quarn, die Kapelle Pfister, das wogende Durcheinander der zahlreichen Jugend mit den älteren Bergameraden, die aus allen Augen leuchtende Lebensfreude, das war mal wieder ein Erlebnis, wie es nur der im Alpenverein herrschende Geist in Anlehnung an die Feste der urwüchsigsten, naturverbundenen Alpenbewohner herbeizubauern kann. Von den Mitwirkenden sei hier noch an unseren lieben Bergameraden Kettler gedacht, der sich mal wieder überbot in der Wiebergabe von lustigen Begebenheiten, im Singen, Musizieren und Jodeln (mit seiner Gasse).

Man kann annehmen, daß durch diese so überaus gut gelungene Veranstaltung die besonders zahlreich vertretene Jugend sich auch zu den übrigen Arbeitsgebieten des Alpenvereins herangezogen fühlen wird.

Nach den von unserem allverehrten Sektionsführer gemachten Angaben soll nach einigen Monaten wieder ein fröhliches Beisammensein stattfinden, dann aber möglichst im Freien und etwas anders zusammengestellt.

Ich möchte auch hier noch mal auf den Gletschertisch bei Spaarmann — jeden Montagabend — aufmerksam machen, wo Gelegenheit gegeben ist, die Sektionsangelegenheiten, die Unternehmungen der Bergsteiger und Wanderer (vergangen und zukünftige), Bergfahrten und gesellige Veranstaltungen zu besprechen. W. H.

Die Gefahren des Stigelandes.

Von Dr. Gunther Lange.

(Schluß)

Schwieriger als der örtlich meist begrenzte Einfluß von Wind und Sonne lassen sich die Verschleidenheiten der Einwirkungen der allgemeinen Wetterlage (Föhn, Tauwetter, Kälteschwankungen usw.) auf den Schnee erkennen. Auch in diesen Fällen wird am meisten die Beobachtung der Schneeverhältnisse beim Aufstieg nützen. Aber auch in der Abfahrt wird man mit einem abwägend tastenden und beobachtenden Beginne der Abfahrt den allgemeinen Charakter des Schnees erkennen.

Stellen mit schlechtem und gefährlichem Schnee erkennen nützt allein natürlich nichts, wenn sie der Stikläufer nicht grundsätzlich im Maßstabe seines Könnens befährt. Jeder Schuß und Schwung hat seine ganz verschiedenen Schwierigkeiten nach den Schneearten, in denen er gemacht werden soll. Hierin ist große Selbstkritik notwendig, sonst kann daraus böses Unheil entstehen, weil der Fahrer etwas erzwingen will, wozu er überhaupt nicht imstande ist und sich auf Wiegen und Brechen beansprucht. Man kann erleben, daß mittelmäßige Fahrer in einem Bruchharsch schwingen wollen, was einwandfrei und sicher überhaupt nur den besten Stikläufern gelingt. Soll es da noch wundern, wenn plötzlich der gesplitterte Schienbeinnochen zur Stichoje heraustritt?

Ganz allgemein kann schon durch die richtige Auswahl einer Tur in bezug auf die Jahreszeit viel Gefährdung ausgeschlossen werden. Wer in der Uebergangszeit vom Hochwinter zum wärmeren Spätwinter unbekümmert rein südseitige Touren fährt, wird es fast sicher erleben, sich mühsam, anstrengend und gefährlich eine Abfahrt durch schneidenden Bruchharsch bahnen zu müssen. In dieser Hinsicht lassen sich nur sehr allgemeine

Grundsätze aufstellen, denn jedes Winterportgebiet zeigt große Abweichungen. Genüglam bekannt sind die ungeheuren, grundlosen Pulvermassen der Nordabfahrten im Hochwinter, der gefährliche Bruchharsch der Süd- und Westturen in der Uebergangszeit, der so unangenehme Wechsel-schnee bei starken Ueänderungen der allgemeinen Wetterlage, die Veränderungen des Schnees bei Einbruch von Föhn, die pappige und knollige Masse nach neuem Schneefall bis zur Durchfrierung, das Panoptikum von Formen der Schneedecke nach starkem Wind, das äußerst gefährliche Faulen des Schnees in der späten Jahreszeit u. a. m.

Die richtige Auswahl einer Tur scheidet nicht nur von Anfang an viel Gefahr aus, sondern ist auch für das Vergnügen, das jede Tur in schönen Verhältnissen bieten soll, maßgebend.



Immer
zünftig
ausgerüstet:
Touristen-
Flierl

W.-Elberfeld Herzogstr. 6

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.

pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz, W.-Barmen
 Adolf-Hitlerstr. 546 an der Adlerbrücke
 empfiehlt sich in sämtlichen Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen
 Reelle Bedienung Günstige Preise

Allgäuer Skimojatt.

Von Willi von Weech.

Der zünftige Jäger

Ich frage den Jäger nach dem steilen Aufstieg zum ... jöchl.
 „Da hats mi a bilawinert“, sagt er,
 „s ischt a arg scheene Tur. I kann se euch nur empfehlen!“

Skifaison

Mitten durch das Bergdörfel, den steilen, vereisten Fahrweg herab, rattern wieder einmal in scharfem Tempo so an zehn Skiläufer.

Rühe werden in erregten Trab verjast und Hühner flattern an der Mauer hoch.

„Wi Gohst und alle Hilige“, befreuzigt sich die Bäuerin, „da ischt's foi Wunder net, wenn d'Penne nimme lege und d'Rüh foi Milch nimme gebe. Zoit ischt's, daß mer aufschlaget für die Fremde!“

Der Lernbejlissene

„Saget, Freile!“ fragt der Bauer, „hoist mer des jetzt den Christian sein Schwung, was Se ba machet, oder is des der Dänemark?“

Beim Einödbauer

Um den langen Anmarsch zu kürzen, übernachten wir droben im letzten Hof. Auf der Ofenbank steht eine Lonne.

Unser Skifreund, der vom hohen Norden kommt, fragt: „Sagen Sie mal, liebe Frau, was haben Sie hier?“

Die Bäuerin: „Buttermilch.“
 Der Skifreund gibt sich nicht zufrieden: „Zu was verwenden Sie nu eigentlich diese Buttermilch?“

Die Bäuerin: „No, für d'Säu halt und für d'Fremde. Wöcht'n S' ä Gläse?“

Der Stachelbraht

„Bauer“, sage ich, „das ist nett von Ihnen, daß Sie heuer Ihren Stachelbraht weggemacht haben auf der Skiwiesen!“
 „Freilt, wo 's mirn zammegfarn hent, 's lekt Woinachte, de Schkitursfaarer, de rabiatische!“

Auf der Alm

Es war früher erlaubte Sitte im Allgäu, auf der Alm zu übernachten. Jeder übernachtete mal auf der Alm.

Es wurde uns eine besonders schöne Alm im hintersten Talgrund empfohlen. Wir gingen zu dreien hin und trafen dort noch sechs bekannte einheimische Skiläufer. Es wurde ein gemütlicher Abend. In der Woche darauf zahlte unser Skiapotheker das Geld für Holz und Schlafen auf dem Postamt ein. Ehrlichkeit währt scheinbar nicht lange, und so erschien bald ein Schuhmann bei ihm und ließ sich aus unerfindlichen Gründen die Namen der damaligen Hüttenbesitzer notieren. Zum großen Erstaunen erhielten eines Tages sechs ehrengedachte Allgäuer Bürger und wir drei Städter je einen Strafbefehl: Jemand von uns hätte auf der ... alm einen Regulator und ein porzellanernes Nachtg...rr gestohlen.

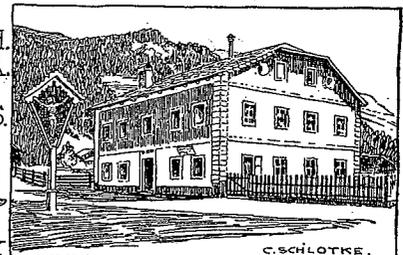
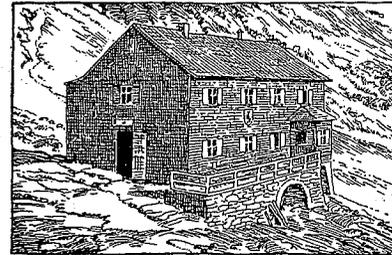
Wir fragten uns alle neim: Warum sollen es eigentlich immer „Skifahrer“ sein, wenn auf einer Alm etwas passiert? Aber, angenommen, ein Skiläufer würde wirklich einmal im Tropenkoller (es gab damals heißes Tauwetter) von Kleptomanie befallen werden, warum sollte er gerade bei einer langen und heißen Abfahrt a u s g e r e c h n e t den Abtransport eines Regulators und eines porzellanernen Nachtg...rrs riskieren?? Das Rätsel hat sich nie gelöst. Jedenfalls wohne ich aus diesen und anderen Ursachen seither nie mehr auf einer Alm.

Büchertisch.

„Der Bergsteiger“ (Verlag F. Bruckmann AG. München. Februar-Heft Nr. 120). Wer die Taten unserer jungen Felsgeher verfolgt, wird von der Februar-Nummer besonders begeistert sein. So wird uns von der Kaufausfahrt der Jungmannschaft der W.-B. Sektion „München“ berichtet, dann erzählt uns Fritz Schütt in dem Beitrag „Der Teufelsturm“ von dem Schicksal der ersten 6 Begeher dieses Berges, die fast alle im Laufe der Zeit den Bergtop gefunden haben. Auch die Frage, ob die Schwierigkeitsgrenze im Fels schon erreicht ist, wird von dem jungen Fels-

geher Ludwig Schmauderer eingehend beleuchtet. Jedoch ist das Fest bei weitem nicht ausschließlich vom Standpunkt des Felsgeher's aus zusammengestellt, wir finden selbstverständlich auch Beiträge über Sitouren sowie genügend belletristische Stoff und zwei volkstümliche bzw. geschichtliche Beiträge. Der Nachrichtenteil enthält alles Wichtige über Reise, Verkehr, Hütten und Wege, sowie über Lichtbildnerei und eine Reihe praktischer Winke für Skiläufer. Die ausgestattete Bücherschau gibt ein ungeschminktes Bild von den Neuerscheinungen in der alpinen Literatur.

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. W. Klobach, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 593 08. Kassenwart: Helmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Briefwart: Walter Reese, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüttenwart: Werner Wessell, W.-Oberbarmen, Bedinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimwart: Paul Gallenreich, W.-Monsdorf, Langenhäus 10,



Fernruf 720 12. Wandermart: Prof. G. Fischer, W.-Barmen, Untere Bichtenpferstr. 71/II. Steward: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Portragswart: Dr. Otto Wicke, W.-Barmen, Dählerstr. 13, Fernruf 508 49. Bankkonto: Städt. Sparkasse Barmen, Bankabtl. Nr. 3281. Postfachkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Str. 587, Anschrift: Dürerweg 1.

LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Nr. 4.

Wuppertal-Barmen, April 1936

15. Jahrg.

Einladung zur 298. Wanderung vom 10. bis 13. April 1936.

Düsterfahrt — Rund um Monchau in der Eifel.

Abfahrt: Karfreitag 5.51 Uhr mit Sonntags- bzw. Urlaubskarte Düren; bis Köln D-Zug-Zuschl.

Von Düren mit Kraftpost nach Simmerath — Wanderung nach Menzenrath bei Monchau; dort Standquartier. Ungefähre Kosten für Fahrt, Abendessen, Nachtquartier und Frühstück mit Brot und Butter 15.— RM.

Letzte Teilnehmerbesprechung findet am Montag, den 6. April, am Gletschertisch bei Sparmann, an der Dörnerbrücke statt.

Führer: Otto Kubbel, W.-Barmen, Lindenstraße 7. Fernsprecher 620 01.

Einladung zur 299. Wanderung am Sonntag, den 26. April 1936.

Streifzüge durch Berg und Wald

abseits von Milspe—Wörde—Bredersfeld—Rüggeb.-rg. Raft: Burg Ennepe.

Abfahrt ab W.-Barmen 8.09, W.-Oberbarmen 8.15, Solingen 7.12, Remscheid 7.34 Uhr. Sonntagskarte Milspe.

Rückfahrt ab Milspe 19.23 Uhr. Ankunft W.-Oberbarmen 19.37 Uhr.

Führer: Paul Müller.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr.

W.-Barmen, Schuchardstr. 70
 Fernsprecher Nr. 531 71

Einladung zur 300. Wanderung

am Samstag, den 2. Mai 1936.

Zum Rühlchen!

Treffpunkt u. Abfahrt mit dem Autobus ab Bahnhofsvorplatz Oberbarmen 2.46 Uhr bis Laaten. Wanderung über den Ehrenberg—Dahlhausen—Weuste—Wolfsede zum Rühlchen. Kafferaft. Zurück über Kemlingrade oder Wilstein—Bezenburg. Führer: H. Fischer.

Achtung! Letzte Aufforderung zur Beitragszahlung!

Beitragspflichtige, welche bis Ende April ihren Beitrag nicht bezahlt oder im Unvermögens-falle sich bis dahin nicht mit unserem Kassentwart in Verbindung gesetzt haben, werden dann durch Nachnahme (Portozuschlag) zum letzten Male aufgefordert. Es wird erwartet, daß dem Kassentwart seine ehrenamtlich verrichtete Arbeit nicht unnötig erschwert wird.

Neuaufnahme.

Herr Joseph Hauswirth, Nemscheid, Adolf-Gitler-Strasse 56
vorgeschlagen von den Herren Reinhard Klüsener und Otto Kubbel.
Evtl. Einspruch ist innerhalb 8 Tagen bei dem Sektionsführer zu erheben.

Unser Landheim Oberheufelbach.

Manch frohes Beisammensein sah unser schönes Heim schon in der kurzen Zeit seines Bestehens, war es Vorstandssitzung mit viel Kaffee und Kuchen, Raft nach ausgedehnter Wanderung, Nikolaus-, Jahreschluß oder Schwelgerfeier, immer war es schön und gemüthlich in den alten Räumen. Sein schönstes Fest, vielleicht das schönste in seinem jahrhundertalten Bestehen, durfte das Haus am 10. März d. J. erleben. An diesem Tage vollendete die Mutter unseres Nachbarn Hefendahl ihr 90. Lebensjahr. Da des eigenen Hauses Räume zu klein waren, all die zu erwartenden Gäste zu fassen, wurde die Feier in unser Landheim verlegt. Innen und außen hatten fleißige Hände das Haus festlich geschmückt. Prächtigt sah der Tagesraum aus mit seinen blumengeschmückten Fensternischen und den frischgedeckten mit Blumen verzierten Tischen. Draußen blaute ein wunderbar klarer Himmel — ein ganz herrlicher warmer Vorfrühlingstag. In unserm Vorgarten blühten Schneeglöckchen, und einige Marienblümchen streckten schüchtern ihre Blütenköpfchen hervor. Eine Lerche stieg jubelnd ins Sonnenlicht und frohe kleine Sänger übten fleißig im nahen Wald. War das ein Leben im sonst so stillen Oberheufelbach! Morgens schon kamen die ersten Gratulanten, die Nachbarn mit ihren festlich gekleideten Kindern, Schneeglöckchen in den Händen haltend. Weiter erschienen am Vormittag bei der Altersjubiläum der politische Ortsgruppenleiter Hg. Kewerckes, Amtsbürgermeister Kubzier-Kiespe und Bürgermeister Buchholz, die der Jubilarin Blumen gewinde und herzliche Glückwünsche der NSDAP, des Amtes Kiespe und der Gemeinde Königsal

überbrachten. Bürgermeister Buchholz überreichte außerdem namens der Gemeinde Königsal eine gerahmte photographische Vergrößerung der Altersjubiläum. Die Glückwünsche unserer Sektion überbrachte der Heimwart und überreichte zugleich von der Sektion eine hübsche mit Widmung versehene Tasse sowie prächtige Blumensträuße. Der Nachmittag brachte Besucher von allen Seiten: Verwandte, Freunde und Bekannte, der Arzt, der Pfarrer mit ihren Frauen; alle wollten der alten Oma ihre Liebe bezeugen. Dann begann eine Kaffeeschlacht größten Ausmaßes, welche bis zum späten Abend dauerte. Großmutter saß rüstig, lieb und freundlich wie immer dazwischen, lebhaft interessiert für alles.

Sämtliche Gäste waren des Lobes voll über unser Heim! War doch ein Teil von ihnen in ihrer Jugend dort aus- und eingegangen, manche gar hatten dort selbst gewohnt. Ja, das war heute alles viel schöner wie ehemals! Am nächsten Morgen räumten Wasseroogen und Putztücher alles Festliche hinweg, und nun steht unser Heim wieder da, freundlich und still, und ladet ein zu geruhigem Verweilen seiner weiteren Besucher.

Vorstehenden Stimmungsbericht gab uns ein Mitglied, welches zu genannter Zeit in unserm Landheim anwesend war. — Viele Besucher aus Mitgliedertreisen haben in unserm Landheim Oberheufelbach schon Ruhe, Erholung und Freude gefunden. Manche haben dort schöne Tage verlebt, und alle kehren gern wieder. Ganz besonders möchten wir nun auch jene Mitglieder zum Besuch einladen, die bisher noch fern geblieben sind. Obgleich es sich zu jeder Jahreszeit

lohnt, den stillen, von der Mutter Natur bevorzugten Winkel Oberheufelbach zu besuchen, ist der Aufenthalt im Frühling und zur Sommerzeit geradezu ideal. Es ist alles gegeben, den Gästen Behaglichkeit, Ruhe und Erholung zu bieten, und jeder Besucher war des Lobes voll.

Am recht bald einen Ueberblick über die diesjährige Inanspruchnahme zu gewinnen, bitten wir die Mitglieder, welche in absehbarer Zeit Daueraufenthalt im Heim nehmen möchten, um gefl. baldige Mitteilung von Zeit und Dauer, weil die Nachfrage zur Frühlings- und Sommerzeit sehr rege ist. Später eingehende Anmeldungen können nur nach dem verfügbaren Platz Berücksichtigung finden. Anmeldungen bis zum 1. Mai

Bericht über die 295. Sitzung am Montag, den 16. März 1936.

Herr Baudirektor Vorchterding eröffnete in Vertretung des verhinderten Sektionsführers Prof. Klopach die Sitzung und begrüßte Mitglieder und Gäste. Zunächst machte er die Mitglieder auf die Zahlung der fälligen Beiträge zum wiederholten Male aufmerksam und bat die Säumigen, unserem Kassentwart, Herrn Kraus, die Arbeit der Beitragseinzahlung möglichst durch sofortige Erledigung ihrer Pflicht zu erleichtern.

Nach dem kurzen geschäftlichen Teil begrüßte Herr Baudirektor Vorchterding dann den von uns schon seit langem geschätzten Redner des Abends, Herrn Fred Oswald aus Hamburg, und bat ihn, das Wort zu dem angekündigten Vortrag zu nehmen.

Dem Thema lag der Gedanke zugrunde, daß Bergfahrten nicht nur zur Sommerzeit, sondern auch zu allen anderen Jahreszeiten durchzuführen sind. Der Bergfreund muß sich nur der Jahreszeit und den Schnee- und Eisverhältnissen entsprechend umstellen können.

Eine Frühlingssfahrt in der Umgebung Merans mit seinen reich gegneten Obst- und Weinulturen, seinen Burgen und Schlössern und, nicht

d. J. an die Geschäftsstelle erbeten, welche auch die Berechtigungscheine für Uebernachtungen ausgibt. Uebernachtungen je Person RM. 1.— gegen auf den Namen lautende Berechtigungscheine, auf die der Schlüssel des betreffenden Schlafrumes von Herrn Hefendahl in Oberheufelbach ausgehändigt wird. Tagesgäste haben jederzeit Zutritt zu Küche und Tagesraum gegen eine Gebühr von RM. 0.50 je Person. Haustürschlüssel kann gegen Vorzeigen der A.-B.-Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke bei unserem Nachbar Hefendahl entliehen werden. Nichtmitglieder zahlen jeweils doppelte Gebühren. Wir bitten nochmals um regen Besuch und baldige zahlreiche Anmeldungen.

zuletzt, mit dem Fühlen und Denken der Bevölkerung Südtirols schilderte uns der Vortragende.

Zur Sommerzeit führte er uns in die Eiswelt der Viertausender um Zermatt. Eine Ueber-schreibung des Hyskammes von der Catena Margerita aus, der höchsten Spitze der Westalpen, sowie die Ersteigung einer Reihe von Viertausendern (Castor, Polluz, Dreihorn, Monte Rosa) ließen die Herzen der Bergsteiger höher schlagen.

Weiter berichtete Herr Oswald von künftigen Bergfahrten in der Palagruppe im Spätherbst, im Rosengarten und ließ diese Fahrten mit einer Ueber-schreibung der Bajolettürme ausklingen.

Zum Abschluß wurde die gespannt lauschende Zuhörerschaft dann nochmals nach Südtirol geführt und dieses Mal galt es dem winterlichen Ostertalgebiet mit einer herrlichen Skifahrt rund um den Cevedale und einer Besteigung des letzteren.

Weit über hundert Lichtbilder begleiteten die fesselnden Ausführungen des bekannten Alpinisten und die Zuhörer dankten ihm am Schluß durch reichen Beifall für den genutzreichen Abend.

S'Anschau macht selig, sagt der Alpbacher.

Von Walter Schmidkunz.

Wenn man von Hall aus am rechten Innufer flussab trachtet, so tut sich gegen das Mittelgebirge hin eine idyllische Gegend auf voll Lieblichkeiten und Merkwürdigkeiten. Das ist der Volderwald mit seinen alten Edelstgen und Schlössern, dem Tschenelehen, der Stachelburg, Schloß Altschach und Schloß Friedberg, hinter dem im „Bruggenwaldele“ die toten Tiroler Schützen und Soldaten aus den Jahren 1797 und 1809, Freund und Feind, friedlich unter den alten Bäumen schlafen. Nahe am Flusse liegt das im Neunerjahr heiß umkämpfte Serwitenloster Volders mit den wundervollen Fresken Martin Knollers in der stillen Kirche. Steigt man aus dem Volderwald über das Gehänge des Volderberges gegen das Gebirge an, so stößt man in ziemlicher Höhe auf ein jahrhundertaltes, idyllisch mitten im Wald gelegenes Bauernbad am Abfall des fieberühmten Gungezers, das Volderer Wildbad. Unweit davon, letzte und schönste Entdeckung, liegt die Windegga, wo einem die Augen über den ausgebreiteten Herrlichkeiten des ganzen Inntales übergehen können.

Dort im Volderwald, unweit der Stachelburg, steht im wohlbesorgten Wiesenhang, weiß

gemauert und von dunklem Gebälk überdacht, ein alter Hof, der Alschbacher Hof, der wohl auch einmal ein Adelsitz gewesen sein mag. Aber seit dem 16. Jahrhundert haust ein festes, rechtes Bauerngeschlecht auf dieser gepflegten, fruchtbarren Scholle.

Seit 1512 war die Pest im Land Tirol, zusammen mit Bauern- und Kaiserkriegen, Hei-



Immer
zünftig
ausgerüstet:
Touristen-
Flierl

W.-Eiberfeld Herzogstr. 6

OBA-Sporthaus

Ludwig Weidenbach
Heckinghauser Str. 106. Tel. 540 54
Wanderartikel und alle Sport-
artikel in reichhaltiger Auswahl



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12
Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz, W.-Barmen
 Adolf-Hitlerstr. 546 an der Adlerbrücke
 empfiehlt sich in sämtlichen Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen
 Reelle Bedienung Günstige Preise

Werkstätte für Edelschmiedekunst Aug. Kölsch jr.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 W.-Barmen, Schuchardstr. 30
 Fernsprecher Nr. 331 71

schrecken und Erdbeben. 1528 wütete sie und 1543 war ein neues großes Sterben im Land. Durchziehende Truppen schleppten die höllische Krankheit mit sich und Anno 1563 und 1564 fraß sie überall im Sntal die Menschen weg. Bis in die hohen Berghöfe hinauf stieg der schwarze Tod.

Auch auf dem Nschbacher Hof klopfte er an. Dem Nschbacher ward heiß und wirr im Kopf und lahm in den Gliedern, und als die Drißen zu bösen Weulen anschwollen, da schickte er den Knecht zum Kolsaßer Pfarrer — zu dessen Reich der Hof gehörte — und ließ ihn flehentlich bitten, doch sofort mit den Sakramenten zu kommen, ihm die letzte Weichte abzunehmen, das heilige Brot als Wegzehrung zu reichen und ihn zur Fahrt in den Himmel herzurichten.

Der Pfarrer ließ sich arg bitten, und wenn das Knecht nit am End geweint und geachtet hätte, so wär der Hochwürdige wohl gar nicht ausgerückt mit dem Allerheiligsten.

Aber schließlich trug er es doch hinauf zum Nschbacher Hof und vor ihm her ging das Ministrantl mit der feinen Klocken. Doch der Geistliche, der den schwarzen Tod wirklich in den Tod fürchtete, blieb in Kustweite unter den Nespel- und Zwetschenbäumen vor dem Hof stehen und schickte den Knecht, der Bauer möge ans Fenster kommen. Da betteten sie den Sterbenden um, rückten ihn ans Kammerfenster und nun hörte er, wie der Pfarrer weit vom Obitanger her rief, der Nschbacher solle seine Sünden bereuen. Dann zeigte er ihm die heilige Hostie und das Salböl und sagte, es müsse ihm genügen, es von fern gesehen zu haben. Und der Anblick müsse ihn selig machen. Er wünschte ihm noch einen sanften und guten Tod, gab noch dem Ministrantl einen Wint, daß der mit dem dreifachen Glöcklein läute, und dann flogen sie miteinander wieder hinunter in die Pfarre.

Aber der gottgläubige Nschbacher wollte nicht ohne Sakramente in den Himmel fahren und so schickte er den Knecht nochmals aus; diesmal hinüber nach Mils am anderen Jnnufer. Der Mils'er Pfarrherr packte sofort sein heiliges Gerät und machte sich betend auf den weiten Weg, hatte nicht Furcht noch Scheu, tröstete mit guten Worten den Pestkranken, löste ihn von den irdi-

schen Sünden und spendete ihm die letzten Sakramente. Und er gab ihm die Hoffnung, er möge auf Gott vertrauen, der nicht bloß im Himmel auf die einrückenden Tiroler Bauern warte, sondern sie auch auf dieser Erde betreue und behüte.

Und der Nschbacher vertraute auf seinen Herrgott, gab dem schwarzen Tod das Nachsehen und „ward“ wieder. Bald stand er wie vor dem wieder auf zwei gelunden Weinen im Feld und im Wald, schnitt das Korn und schlug das Holz.

Und im Herbst, als es Zeit war, nach Geseß und Gewohn den Zehnten abzuliefern, der der Pfarre gehörte, belud der Nschbacher seinen Wagen hochauf mit dem Prügelholz und dem Zehnttroab, spannte die Dechslen vor und fuhr wist-hott nach Kolsaß zum Pfarrer.

Dreimal ließ er, wie's die Fuhrleute machen, wenn sie was zu liefern oder zu sagen haben, lustig die Gwaßl schnöllen, bis der Herr Pfarrer den Kopf aus dem Fenster steckte:

„Ah! Der Nschbacher mit dem Zehnten! Nicht wieder word'n? Wart, i kimm glei zum Abladen!“

„Mit so gach!“ sagt der Nschbacher, „bleib mir am Fenster, hochwürdiger Herr, und schau dir den Zehnten recht guat von weiten an. Des muas grad so glangen wie beim Salböl und beim heiligen Brot. Anschau'n macht selig! Pfüat di, Hochwürden, und gelobt sei Jesus Christus!“

„In Ewigkeit Amen!“ sagte der Pfarrer und schlug wütend das Fenster zu.

Der Nschbacher aber schmalzte nochmals mit der Weißel, ließ die Dechslen wenden und lenkte sie über die Jnnbrücke, Mils zu. Dort lud er den Zehnten beim Pfarrer ab und bat, daß er umgepfarrt würde von Kolsaß nach Mils.

Seither gehört der Nschbacher Hof als einschichtiger und besonderer zur Mils'er Pfarre, drüben überm Jnn.

Und wenn die Buben von Volbers oder Wattens oder Weer ein g'schiedats Guts! haben oder so was, daß einem anderen der genchabige Saft hinter den Backen zusammenläuft, dann zeigen sie's dem anderen von weitem und lachen dazu: „s Anschau'n macht selig, sagt der Nschbacher!“ und lassen das Zucker! geschwind im Mund verschwinden.

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. P. Klobbich, W.-Barmen, Dürrenweg 1, Fernruf 593 03. Kassenvwart: Selmut Kraus, W.-Barmen, Adolfs-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter Kees, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüftenwart: Werner Wessell, W.-Oberbarmen, Hedingshäuserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimwart: Paul Hallenfeld, W.-Konsdorf, Langenhäus 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wanderwart: Prof. S. Fischer, W.-Barmen, Untere Lichtenblaserfr. 71/II. Stüwart: Alfred Schöster, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dahlefr. 13, Fernruf 508 49. Bankkonto: Städt. Sparkasse Barmen, Bankab. Nr. 3231. Postkasskonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsfelle: Adolfs-Hitler-Str. 587. Anschrift: Dürrenweg 1.

Nr. 5/6.

Wuppertal-Barmen, Mai/Juni 1936

15. Jahrg.

Einladung zur 302. Wanderung am Himmelfahrtstag, den 21. Mai 1936.

Zus Oberbergische.

Mit Sonntagskarte Marienheide ab W.-Elberfeld 7.07, W.-Barmen 7.15, W.-Oberbarmen 7.20, Remscheid 7.32, Solingen 7.21 Uhr (Remscheid umsteigen).

Wanderung von Marienheide über Forsthaus Brunetwald—Leiberg—Meißenwinkel zur Ruine Neue Burg und Eibach — dann durch das Leppetal nach Werghausen, über die Nordhelle nach Gimborn (Kaffeeraß), zurück über den Schöttlenberg nach Marienheide. 7 Std. Gehzeit.

Rückfahrt: 19.06 oder 21.14 Uhr.

Führer: S. Fischer.

Einladung zur 303. Wanderung am Samstag, den 6. Juni 1936.

Zus Heilenbeder Tal.

Mit Sonntagskarte Milspe ab W.-Barmen Hbf. 14.33, W.-Oberbarmen 14.37, W.-Elberfeld 14.26, Solingen über Ohligs 13.35 Uhr.

Wanderung ab Milspe Bahnhof über Schacht—Hesterbergs Tannen—Hasenack—Holtthauerhammer—Wittenstein—Heilenbeder Talperre (Kaffeeraß); dann über Bransel—Stöden—Spreeler Mühle—Remlingrade.

Rückfahrt 20.40 oder 22.26 Uhr.

Führer: Straßmann.

Einladung zur 304. Wanderung am Sonntag, den 14. Juni 1936.

Zur Humpfert.

Abfahrt mit Sonntagskarte Hohenlimburg ab W.-Elberfeld 7.12, W.-Barmen 7.20, W.-Oberbarmen 7.25, Remscheid 6.50, Solingen 6.28 Uhr (Remscheid umsteigen). Sagen umsteigen. Ab Sagen 8.18 Uhr, an Salben 8.31 Uhr.

Von da Wanderung über Lichtenböden—Höhe 212—Höhe 235—Strübenbruch—Grürmannsheide—Im Kamp zur Humpfert (291 m), durchs Haffelbachtal über Elsey nach Hohenlimburg.

Rückfahrt 19.08 Uhr.

Führer: Messerschmidt—Fischer.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.
pathe
W.-Barmen
Altermarkt 18

Regenbekleidung, Wanderanzüge
und Original Münchener Trachten-
kostüme im

Sporthaus Kesper

W.-Barmen
Schuchardstr. 10-12 und Berlinerstr. 38

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Aug. Kölsch jr.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

W.-Barmen, Schuchardstr. 30
Fernsprecher Nr. 531 71

Knuten Komödie spielt. Mit Lüge und gleichnerischem Schein umgibt sich der Hauptschuldige auf der öffentlichen Bühne und läßt sich für kleine scheinbare Gewinne, die er wie Broden dem Verfolgten hindrückt, dem er einst alles versprochen, in seiner Maske hulldigen.

Und doch ist es so anders!

Alle, die einmal durchs Eisacktal gefahren sind im eigenartigen Licht, wie es die enge Wand des Eisacktales erzeugt, kennen die Höfe am Berg, die inmitten ihrer Waldlichtungen ins Tal herabschauen als stolze Zeugen des freien deutschen Bauern, der sich einst den Urwald gerodet. Und die Kinder der Eisacker Bauern, die Anno Neun die wackersten und besten Mittstreiter Hofers waren, gehen jetzt schon zehn Jahre in die weltliche Schule, zehn Jahre sitzen die blonden Jungadler schon in den Bänken vor den fremden Lehrern, die man gerade für dieses Tal besonders „gewählt“. Denn gerade für diesen Schlag schickt der Staat Jahr um Jahr die schlechtesten und übelbeleumdetsten Vertreter, die die Tragödie dieser Kinder zu einer allgemein seelischen gestalten.

Nicht anders im Ruzertal, das in seiner Herbstzeit dem Eisacktal verwandt ist. Vom Kronplatz über Bruned erhebt man plötzlich fern im Hintergrund den Schattenriß all jener Dolomiten-Türme, emporsteigend aus den grünsten Talböden Südtirols, die eine Erinnerung und ein Sinnbild darstellen. Mit ihrem Glanz des Feuer-scheines reden sie sich dem Norden zu und geben doch auch eine Ahnung vom Süden, den sie im großen Kriege verteidigten. So hatten die Ruzertaler Bauern nicht weit mit ihren Gewehren an Welschlands Grenze, und wenn sie drüben in den Dolomiten-Bergen schossen, konnten sie hinuntersehen ins Tal, in dem das Korn, vom friedlichen Wind bewegt, seiner Reife entgegenwuchs. Vier Jahre haben sie das, was Heimat heißt, in Felsen verkrallt, unter unsäglichen Entbehrungen verteidigt.

Darum ist jetzt die Namensvertweiflung im Ruzertal besonders stark und Ehrensache aller kleinen Bodestas und Gemeindefretäre, die diesen wetterharten Bauern Gelegenheit zur „Rückführung des Namens in die Urform“ geben wollen. So soll's jetzt am Kreuz im Herrgottswinkel statt Tschurtschenthaler „Pignoli“ und statt Innerkofler „Tramonti“ heißen.

Es gibt in den Bergen Vernichtung, Lawinen, stürzende Felsen, aber wenn der Mensch die Trümmer wegräumt, so steht er wieder auf der heimatlichen Erde.

Dieser Vernichtungskampf will mehr als die Lawine.

Es ist so wie im Gleichnis, wo in den Frühlings-wald ein trunkeener Mann taumelt, der ein scharfgeschliffenes Weil in seinen Händen hält. Sein Blick ersieht einen Baum, der in Urkraft aus dem Boden emporragt und den Vernichtungswillen des Trunkenen reizt. Und so schlägt er um der Zerstörung willen mit der Art Schlag um Schlag in das weiße Mark, zerfetzt die Rinde, zerwühlt das weiße Innere, bis der Saft herausfließt und der Baum stöhnt.

So zerstört man im Wozner Fruchtgarten Tausende von Obstbäumen, um eine nie verlangte Industriezone zu schaffen, baut schleuderpuntige Talmt-Palazzi und rote Zinasternen in die geschichtliche Gewordenheit der Städte Wozen und Meran, verunziert und vernichtet ewige Bilder mit mächtigen Kasernen, nur um Tausende und Tausende von Italienern in das Land hereinziehen zu können.

Und das Weil wütet sinnlos. Burschen werden verhaftet, wenn ein deutsches Lied ertönt, Konfinierung über Konfinierung. Pfarrer, wie der in Pflersch, werden in Ketten abgeführt, unter der Beschuldigung, daß einmal in seinem Dorf Kinder zu Weihnachten beschenkt wurden. Höfe, die dem wirtschaftlichen Druck nicht mehr widerstehen können, verfallen der italienischen Bank, die welsche Bächter darauf setzen will.

Für die Deutschen, soweit sie nicht schon in Kasernen oder in Afrika ihr Leben verbringen, bleibt immer noch ein Weg! Holzarbeiter nach Rhodos werden gesucht. Irgendwohin auf eine Insel, von wo man kaum mehr zurückkehren soll.

Was wir brauchen, ist Gemeinsamkeit. Es gibt ein Mitfühlen und Mitschwingen an unserem Geschick, das allem Tun eine gewisse Richtung und Haltung geben kann und für uns unendlich stärkend ist. Man muß wissen, daß 230 000 Tiroler Heimweh haben, so wie die Burschen und Soldaten, die jetzt monatelang in Italiens Kasernen gebietet und am Weh fast zugrunde gegangen sind. Und dieses Gefühl wollen wir in behutsamen Händen wissen, damit wir Hoffnung haben dürfen. Wie zu Hofers Zeit eine Flamme ganz Tirol durchteilt und unsichtbare Bande Südtirol mit Nordtirol verbanden, so ist es wieder Zeit, des Gemeinsamen zu gedenken.

Es muß jeder von Euch mit Walter von der Vogelweide sagen können: „mines herzen tiefe wunde, diu muez immer offen sten!“

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des Sport-hauses **Touristen-Flirt**, **W.-Eberfeld**, **Herzogstraße 6**, bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12
Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.

Pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18



Rheinisch-Westfälischer Bergsteiger-Gaueverband

Gaue IX, X und XI

im Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband

Führungs-Hochtouren im Sommer 1936

Der Rheinisch-Westfälische Bergsteiger-Gaueverband wird zur Heranbildung tüchtiger Bergsteiger und zur Vermittlung von Gefährten für spätere Fahrten im Sommer 1936 eine Anzahl Führungstouren in den Alpen ausführen lassen. Es handelt sich bei den geplanten Fahrten nicht um Führungstouren (Kurven) im gewöhnlichen Sinne, wie sie von alpennahen Sektionen jährlich in größerer Zahl meist öffentlich ausgeschrieben werden, sondern um Gemeinchaftsfahrten von Bergsteigern des Rheinisch-Westfälischen Gaueverbandes, die sich schon vor der Tour hier im Gebiet kennenlernen sollen und in ihrer Leistungsfähigkeit zueinander passen. Um alle Fahrten erfolgreich durchführen zu können, sind für jede Führungstour je 2 bewährte Bergsteiger des Gaueverbandes als Führer ausgewählt. Bei den Felsfahrten wird die Teilnehmerzahl auf 4 und bei Eisfahrten auf 6 (ohne Führer) beschränkt; es entfallen also bei Felsfahrten auf den Führer 2 Mann (Dreierfahrgaste) und bei Eisfahrten 3 Mann (Biererfahrgaste). Eine größere Teilnehmerzahl kommt nur in Betracht, wenn sich noch ein weiterer Führer für die betreffende Fahrt findet.

Die Vorbereitung der Führungstouren hier im Bezirk soll in folgender Weise durchgeführt werden: Alle Teilnehmer haben sich bis spätestens 6 Wochen vor Beginn der Führungstour schriftlich bei ihrem Führer anzumelden, und zwar unter aufrechter Angabe der bisher ausgeführten Bergfahrten und der zugehörigen Alpenvereinssektion. Die Führer legen dann 2 Sonntage fest, an denen sich die Teilnehmer der betreffenden Fahrt im Klettergebiet der Eifel (Häufen, Nideggen) oder des Sauerlandes (Bruchhauser Steine) treffen, um sich gegenseitig kennenzulernen. An diesen Tagen werden die Führer an den Felsen der Eifel oder des Sauerlandes die Kletterfähigkeiten der Teilnehmer prüfen, die Bergausrüstung durchsehen, den Fahrtenplan und alle anderen Fragen bezüglich der Führungstour besprechen. Zweckmäßig werden z. B. fehlende Ausrüstungsgegenstände, wie Eispickel, Steigeisen, Seil usw. erst nach Rücksprache mit dem Führer beschafft. Jeder Fahrteilnehmer ist verpflichtet, wenigstens einmal zu den festgesetzten Tagen in der Eifel oder im Sauerland zu erscheinen. Die Führer lernen auf diese Weise ihre Fahrkameraden kennen und können entscheiden, ob die angemeldeten Teilnehmer für die betreffende Führungstour geeignet sind. Im Interesse der anderen Fahrkameraden sind die Führer verpflichtet, ungeeignete Teilnehmer zurückzuweisen. Andererseits wird es dem Führer möglich sein, manchen ungeübten Bergsteiger durch Kletterübungen in den Felsen der Eifel oder des Sauerlandes noch soweit auszubilden, daß er die betreffende Führungstour mitmachen kann.

Der Fahrtenbeitrag beträgt für die einzelne Führungstour 20,— RM. und ist bis spätestens 14 Tage vor Antritt der Führungstour auf das Postsparkonto Köln 2777 des Verbands-Geschäftsführers, Herrn Heinr. Junker in Wuppertal-Eberfeld, Märkgrafenstraße 12, für den Rheinisch-Westfälischen Bergsteiger-Gaueverband, einzuzahlen unter Angabe der betreffenden Führungstour. Die Gesamtkosten werden bei 14 tägigem Aufenthalt einschl. Reise (ab Köln und zurück) und Fahrtenbeitrag etwa 180,— bis 200,— RM. betragen.

Die Führungstouren sind nicht für Anfänger, sondern für geübte Bergsteiger. In den Alpen wird die einzelne Führungstour 8—10 Tage dauern. Nach oder vor dieser Zeit werden einzelne Mitglieder der Führungstour sich zusammenschließen, um weitere Touren auszuführen. Die Führer werden beispielsweise allein oder mit den besten Teilnehmern schwierige Fahrten machen, andere unternehmen leichtere Gipfelsfahrten oder Wanderungen. Jedenfalls werden die Führer schon vor Antritt der Fahrt diese Möglichkeiten erwägen und mit den einzelnen Teilnehmern besprechen: Den Führern bleibt es überlassen, den Fahrtenplan im Hochgebirge wegen des Wetters oder aus sonstigen triftigen Gründen zu ändern; ferner sind sie berechtigt, für schwierigere Touren den einen oder anderen Fahrteilnehmer, der für die einzelne Fahrt nicht geeignet oder disponiert ist, im Talort zurückzulassen.

Es werden folgende

Führungsbergfahrten

ausgeführt:

- 1. Dolomiten (Croda da Lago; und Cioetta-Gebiet)**
mittelschwere bis schwierige Felsstouren, **28. Juni—6. Juli 1936**
Führer: Georg Feuchter, Köln-Bickendorf, Am Rosengarten 81, und Bruno Mirkewitz, Lebertufen-Wiesdorf, Lebigenheim 341.
- 2. Wallis (westl. Teil) oder bei Devisenperre Adamello; bzw. Oxtler-Gebiet**
mittelschwere anstrengende Eisstouren, **19.—27. Juli 1936**
Führer: Bergassessor Hans Dütting, Wattenfeld, Am Wiesenpfad 3, und Obering. Heinr. Hofmann, Köln-Sollstock, Vorgebirgstr. 153.
- 3. Bergell (Schweizer- oder italienische Seite)**
mittelschwere Eis- und Felsstouren, **26. Juli—3. August 1936**
Führer: Karl Buntrock, Aachen, Theaterplatz 7, und Dipl.-Ing. Georg Bruns, Köln-Sülz, Kollbürger Str. 24.
- 4. Wallis (östl. Teil) oder bei Devisenperre Adamello; bzw. Oxtler-Gebiet**
mittelschwere Eisstouren, **2.—10. August 1936**
Führer: Carl Schmachtenberg, Bielefeld, Herforder Str. 82, und Theodor Odendwald, Köln-Riehl, Boltenfelsenstr. 117.
- 5. Dolomiten (Sextener Gebiet)**
mittelschwere Felsstouren, **2.—10. August 1936**
Führer: Heinrich Böhmig, Aachen (Anmeldungen an Karl Buntrock, Aachen, Theaterplatz 7) und Franzis Heinel, Aachen, Luisenstr. 14.
- 6. Oxtler-Gebiet**
mittelschwere Eisstouren, **16.—24. August 1936**
Führer: Werner Wessel, Wuppertal-Barmen, Werlesstraße 34, und Theodor Weglar, Hagen, Grünstraße 18.
- 7. Dolomiten (Rosengarten)**
mittelschwere Felsstouren, **30. August—7. September 1936**
Führer: Hein Brockerz, Elfen-Grevenbroich u. Ernst Lickteig, Neuf, Burgunderstr. 24.

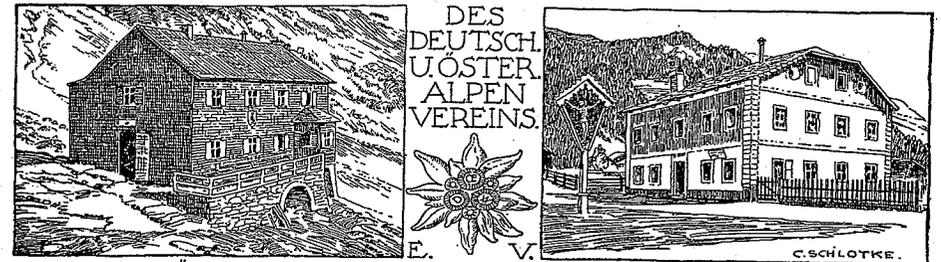
Wegen der beschränkten Teilnehmerzahl von nur 4 bzw. 6 Personen je Fahrt empfiehlt es sich, die Anmeldungen umgehend an den jeweils erstgenannten Führer zu richten. Eine Umbesetzung der Führer bleibt vorbehalten.

Essen
Wattenfeld den 28. April 1936.

Phil. Reuter
Gaufachamtsleiter

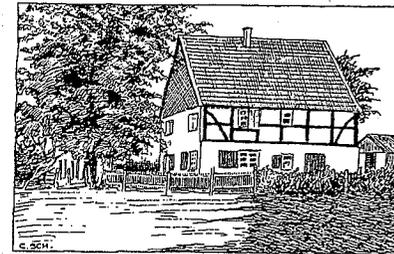
Hans Dütting
Leiter der Fahrten

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. W. Klobach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 03. Kassenwart: Helmuth
Kraus, W.-Barmen, Adolf-
Gittler-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Pressewart: Walter
Reese, W.-Barmen, Liebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner Wessele,
W.-Oberbarmen, Heddinghauser-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul Hallenscheld,
W.-Ronsdorf, Langenhäus 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wandervart:
Prof. S. Fischer, W.-Barmen,
Untere Sichtenplagestr. 71/II.
Skivart: Alfred Schöler,
W.-Barmen, Birkofstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto Wiede, W.-Barmen,
Dahlerstr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Bankabtl. Nr. 3281.
Postkassenkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-Gittler-
Str. 587, Anschrift: Dürerweg 1.

Nr. 7/8.

Wuppertal-Barmen, Juli/August 1936

15. Jahrg.

Einladung zu einer außerordentlichen Hauptversammlung

am Montag, dem 20. Juli 1936, abends 20½ Uhr, in der Restauration Spaarmann,
an der Dörnerbrücke.

Tages-Ordnung:
Satzungsänderung.

Einladung zur 306. Wanderung am Sonntag, dem 12. Juli 1936.

An die Sengbachtalperre.

Mit Sonntagskarte Schaberg ab W.-Barmen 7.29, W.-Oberbarmen 7.36, W.-Eberfeld 7.20,
Lennep 8.01, Kemscheid 8.08, Solingen 7.46 Uhr. An Schaberg 8.18 Uhr. Rückfahrt 19.12 od. 20.41 Uhr.
Führer: Frk. Kirschner.

Sonderfahrt nach Oberbayern.

Abfahrt am Montag, dem 27. Juli, morgens 6 Uhr, von W.-Barmen Hbf. Für die auswärtigen
Teilnehmer nach Vereinbarung.

1. Tag: Hinfahrt: Köln—Bingen—Mainz—Heidelberg—Bruchsal. 1. Nachtquartier.
2. Tag: Karlsruhe — Baden-Baden—Freudenstadt — Donaueschingen — Ueberlingen — Unter-
uhldingen. 2. Nachtquartier.
3. Tag: Bodensee—Lindau—Immenstadt—Füssen—Oststadt. Stundquartier.

4. Tag bis 10. Tag: Wanderungen, Bergfahrten, Besichtigungen.
 11. Tag: Rückfahrt: Augsburg—Donaupföhrth—Nördlingen. Nachtquartier.
 12. Tag: Dintelsbühl—Rothenburg—Mergentheim—Miltenberg. Nachtquartier.
 13. Tag: Achaffenburg—Hanau—Kauheim—Weylar—Siegen—Olpe—Hagen—Barmen.
 Die voraussichtlichen Kosten betragen: Hin- und Rückfahrt, 12 Uebernachtungen, Abendessen, Frühstück 60.— bis 65.— Mk.

Der Betrag von Mk. 30.— ist vor der Reise einzuzahlen an Herrn Otto Kubbel, W.-Barmen, Lindenstraße 7. Postfachkonto: Essen 4265, Sparkasse 1680. Fernsprecher 620 01.

Nach dem Stand der Anmeldungen und der Größe des Wagens sind noch einige Plätze verfügbar.
 Der Fahrleiter: Otto Kubbel.

Einladung zur 307. Wanderung am Sonntag, dem 26. Juli 1936.

In die Ruhrberge!

Treffpunkt und Abmarsch 8.00 Uhr am Haxfelder Wasserturm. Abfahrt Alter Markt 7.40 Uhr. Wanderung durch Wiesentäler und Wälder zum Fienberg und zur Schulenburg bei Hattingen.

Führer: Mesloh.

Einladung zur 308. Wanderung am Samstag, dem 1. August 1936.

Halbtagswanderung.

Treffpunkt und Abmarsch 3.15 Uhr an der Haltestelle Lichtscheid der Warmer Bergbahn. Abfahrt vom Talbahnhof der Warmer Bergbahn 2.46 Uhr, ab Loelseturm 3.00 Uhr. Wanderung durchs Gelpetal.

Führer: Mesloh.

Einladung zur 309. Wanderung am Samstag, dem 15. August 1936.

Halbtagswanderung durch das Burgholz!

Abfahrt mit der Schwebebahn von Oberbarmen 15.00 Uhr, von der Rathhausbrücke 15.04 Uhr bis Zoo. Kaffeeraut in Möllenhammer. Rückfahrt von Cronenberg mit der Straßenbahn 21.08 Uhr.

Führer: Dismann.

Einladung zur 310. Wanderung am Sonntag, dem 23. August 1936.

An die Ruhr!

Abfahrt mit Sonntagskarte Hagen ab W.-Barmen 7.20, ab W.-Oberfeld 7.12, W.-Oberbarmen 7.25, Remscheid 6.50, Solingen 6.23, Lennep 7.01 Uhr. Remscheid umsteigen.

Wanderung von Hagen über die Philipps Höhe—Wolfskühle—Wetter—Haus Schede—Herbede—Reisberg—Haus Wodringen—Auf der Halle (Kaffeeraut)—Funthausen—Hagen.

Wohzeit 6—7 Stunden.

Führer: Frau Noelle-Wyng.

Einladung zur 311. Wanderung, am Sonntag, dem 13. September 1936.

Nießbach- und Eisebachthal.

Abfahrt mit Sonntagskarte Schee: W.-Barmen 7.26, W.-Oberfeld 7.19, W.-Oberbarmen 7.31, Remscheid 6.50, Solingen 6.23 (Remscheid umsteigen). An Schee 7.49 Uhr.

Wanderung ab Bahnhof Schee über Wigger—Drögenpütt—Wunne—Hagenberg—Fbachs Mühle—Im Krümmershammer—Am Wege—Unter-Katelbede—Im Flachsteich—Im obersten Kotten—Ullringhausen—Wacholberstrauch—Am Rindler—Erlen—Kennebaum—Scharfke—Grünenweg—Silberberg—Kuzloch—Bahnhof Schee.

Wohzeit 6—7 Stunden. Rückfahrt ab Schee 18.41 oder 18.35 Uhr.

Führer: Messerschmidt—Fischer.

Einladung zur 312. Wanderung ins Oberbergische am 27. September 1936.

Näheres folgt.

Führer: S. Hibdemann.

Neuaufnahmen.

Dr. Franz Biegler und Frau, Remscheid, Martin-Luther-Str. 34
 vorgeschlagen durch die Herren Otto Witte und Hubert Sauermann

Frl. Elisabeth Weber, W.-Barmen, Alter Markt 28/2

vorgeschlagen durch die Herren E. Mäher und S. Mesloh
 Julius Enste, Solingen, Auf dem Kamp 45

vorgeschlagen durch die Herren S. Flocke und Gottfr. Wirk.
 Uebergetreten von der Sektion Essen: Dr. Ing. Wilhelm Schultes, W.-Barmen, Lönsstraße 65.

Achtung Bergsteiger!

Am 1. und 2. August werden als Vorübung für die Führungstour ins Ortlergebiet Kletterübungen an den Bruchhauler Steinen bei Bruchhausen im Sauerland durchgeführt. Sektionsmitglieder, welche hierfür Interesse zeigen, sind eingeladen. Anmeldung bis zum 30. 7. und alles Nähere bei W. Wessel, Telefon 509 71.

An der Führungstour können sich noch 1—2 Personen beteiligen. D. D.

Neue Gebühren für das Landheim Oberheufelbach.

Um allen Kreisen unserer Mitglieder den Besuch des Landheims weiter zu erleichtern, werden die bisherigen Gebührensätze ab 15. Juli 1936 wie folgt geändert:

- a) für Sektionsmitglieder und deren Haushaltsangehörige,
 b) für Nichtmitglieder (stets nur in Begleitung von Mitgliedern!)
1. Tagesbesuch zu kurzer Fahrt bis zu 2 Stunden (Benutzung von Geschirr, Licht und Feuerung ausgeschlossen!, andernfalls wie unter 2.)

a) Mitglieder je Person	Mk. —.20
b) Nichtmitgl. „ „	Mk. —.30
 2. Tagesbesuch länger als 2 Stunden, einschließlich Geschirrbenutzung, Licht und Feuerung (ohne Uebernachtung!)

a) Mitglieder je Person	Mk. —.40
b) Nichtmitgl. „ „	Mk. —.60
 3. Samstagesaufenthalt für 24 Stunden mit Uebernachtung, Heizung und Licht

a) Mitglieder je Person	Mk. —.80
b) Nichtmitgl. „ „	Mk. 1.20

Zu 3. Wird der Aufenthalt über 24 Stunden ausgebehnt, sind die sich ergebenden Zusatzgebühren mit zu zahlen!

Wir hoffen, daß sich nach dieser bedeutenden Ermäßigung noch weit mehr Besucher einfinden, um das schöne Landheim kennen und schätzen zu lernen. Anmeldungen für längeren Aufenthalt nach wie vor an die Geschäftsstelle erbeten.

Einjame Bäume

Arthur Herz

Manche Bäume sind gefellig, die Birken zum Beispiel, und man meint, sie könnten ohne das geschwähige Klüftern der Blätter vom Nachbarbaum die Luft und die Kraft zum eigenen Wachstum nicht finden. Aber andere Bäume stehen allein — die einen wie drohende Gebieter, die mit herrischem Willen in weitem Umkreis den Zugang sperren — die anderen aber wie sorgende Wächter, die vorgeschützt sind, um nahendes Unheil zu fünden und sich als erste dem drängenden Angriff zu stellen. Die letzten Zirbeln im Berg und die letzten Föhren sind solche einjame Wächter. Aber man spürt's oder glaubt, es zu spüren, daß ihnen wohl ist in ihrer trohigen Einsamkeit und daß ihnen das heftige Marschlied der Winde nicht weniger gilt als den scheuen Birken das weiche Geflüster vom Nachbarbaum. Doch unheimlich, wie aus anderen Zeiten und anderen Welten erwachsen, erscheinen sie dem Auge, wenn nicht mehr der Wind und der Sturm allein über Stamm und Nadel herfallen, sondern wenn der Winter seine harten Eisbrocken gegen sie wirft, wenn er sie mit blanker Rüstung umschleßt und ihnen den letzten warmen Atem mit grimmigem Griff herauszupressen scheint. Dann steht auch der einjame Wanderer still, und eine Ahnung vom Glück des Kampfes und ungebärdiger Gegenwehr fällt über ihn und rüttelt die eigenen Kräfte zu luftvollem Kampf auf. Es ist doch wohl immer so, daß von den Einjamern eine merkwürdige Gewalt ausgeht.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr.

W.-Barmen, Schuchardstr. 30
 Fernsprecher Nr. 531 71

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz, W.-Barmen
 Adolf-Hitlerstr. 546
 an der Adlerbrücke
 empfiehlt sich in sämtlichen **Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen** **Reelle Bedienung**
Günstige Preise

Die Tränenschule

Supp, B. Gmain

In einem deutschen Dorf in Südtirol steht oben die Schule hingeschmiegt, von wildem Wein umtoben, die Straße führt vom Ort im Bogen dran vorbei. Ein Wanderer kommt des Wegs und stutzt und hemmt die Schritte, ihm war's, als klagte eins, ein Kind, das Schmerzen litte, vom Schulhaus kam es her, 'Schluchz' und Wehgeschrei.

Das offene Fenster läßt zum Wind ins Klassenzimmer, er tritt hinzu und hört ein klägliches Gewimmer, in Weinen aufgelöst seh'n ihn die Kinder an; die Lehrerin dabei, auch ihre Tränen fließen — er forscht: „Was ist der Grund, so Tränen zu vergießen? Was ist denn hier passiert? Wer hat Euch was getan?“

Die Kinder sind verstummt. — Das Fräulein, eine junge Mailänderin, läßt nun der Italienerzunge unbändig freien Lauf und klagt das Schicksal an: Sie soll die deutschen Kinder Italienisch lehren, soll sie erzieh'n und bilden, ihren Wortschatz mehren, sie, die kein Deutsch versteht, sich nicht verständ'gen kann.

„Das ist ein böses Amt!“ entgegnet ihr bedächtig der Fremde, der der Sprache Dantes ziemlich mächtig. „Allein“, so fährt er fort, „was wollen Sie denn mehr? Aus freien Stücken sind sie in das Land gekommen, das Ihr, als Sieger nicht, den Deutschen abgenommen, und geben sich bewußt zum Hentkeidienste her!“

„Oh!“ gab sie schnell zurück, „wär' mir das klar geworden, daß ich der deutschen Kinder junge Seelen morden, Volkstum und Heimatstimm im Keim ersticken soll, niemand hätt' mich hieher gebracht auf diesen Posten. Ich bleib hier keinen Tag, mag es mein Amt mich kosten! Ich geh' zur Präsektur und geb's zu Protokoll!“

Erschüttert ist der Wanderer seines Wegs gezogen und hat bei sich im Geist die Frage ernst erwogen, ob zwischen Einst und Jetzt ein Unterschied besteht: Hat Nero grausam einst verfolgt die ersten Christen, so werden in Tirol heut Deutsche von Faschisten nicht minder unterdrückt, gepeinigt und geschmäht.

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. B. Klobach, W.-Barmen, Dürenerweg 1, Fernruf 593 03. Kassenvart: Helmuth Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressevart: Walter Reese, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Güttenvart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Heddinghäuserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimvart: Paul Faltenscheld, W.-Monsdorf, Langenhans 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wandervart: Prof. S. Fischer, W.-Barmen, Untere Bichtenplaherstr. 71/II. Stivart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragsvart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dablerstr. 13, Fernruf 508 49. Bankkonto: Städt. Sparkasse Barmen, Bankabtl. Nr. 3281. Postkassenkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Str. 587. Anschrift: Dürenerweg 1.

Nr. 9.

Wuppertal-Barmen, September 1936

15. Jahrg.

Vormerken!

Den 24. Oktober 1936!

Vormerken!

Der verregnete diesjährige Sommer ließ keinen Mut zur Ausführung eines Sommerfestes aufkommen, deshalb sollen Sie aber nicht um einen frohen, huntebewegten Abend kommen. Darum ergeht schon heute an unsere Mitglieder die herzliche Einladung zu einem

Oktober-Fest.

Die Festwiese soll in den festlichen hellen Räumen des Luftkurhauses gelegen sein. Buntes Treiben, Tanz und Lied, Volkstrachten und Bergsteiger, Touristen und Dirndl, fahrendes Volk und Volkstänzer werden dem Abend wiederum sein stimmungsvoll farbiges Gepräge geben und, wie immer an unseren Festabenden, sollen alle Anwesenden, alle Teilnehmer — Mitwirkende — sein.

Darum ergeht auch schon heute an alle Mitglieder die herzliche Bitte, den Gedanken des Festabends in unseren Kreisen zu unterstützen, an alle, die die herrliche Gabe des Humors besitzen, sich zur Uebernahme einer Aufführung, eines Liedes oder einer Rolle zur Verfügung zu stellen, zu denen der weitgepaunte Rahmen der Idee eines

Oktober-Festes

die denkbar beste Gelegenheit bietet. Vor allem die Jugend soll zur tätigen Beteiligung durch Tanz und Reigen besonders eingeladen sein. Der Festabend soll wiederum zum Besten des Landheimes in Oberheukelbach stattfinden. Angehörige, Freunde und Gäste unserer Mitglieder werden herzlich willkommen sein.

Mehr kann heute nicht gesagt und versprochen werden, es soll nur Stimmung und Vorfreude auf diesen Abend in die Reihen unserer Mitglieder hineingetragen sein.

Sektionsführer und Beirat.

W. Franz
 Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12
Foto, Feldstecher, Kompass
 in großer Auswahl.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe
 kauft man im
 altbewährten
 Spezial-
 geschäft **Herm. Pathe**
 W.-Barmen
 Altermarkt 18

Einladung zur 311. Wanderung am Sonntag, dem 13. September 1936.

Nießbach- und Eschbachthal.

Abfahrt mit Sonntagskarte Schée: W.-Barmen 7.26, W.-Oberbarmen 7.31, W.-Eberfeld 7.19, Kemischeid 6.50, Solingen 6.23 Uhr (Kemischeid umsteigen). An Schée 7.49 Uhr.

Wanderung ab Bahnhof Schée über Wiggers-Drögenpütt-Bunne-Hafenberg-Isbachs Mühle—Im Krümmers Hammer—Am Wege—Unter-Katelbede—Im Flachsteich—Im obersten Kotten—Ubringhausen—Wacholderstrauch—Am Rindler—Erlen—Kennebaum—Scharliffe—Grünenweg—Silberberg—Ruzloch—Bahnhof Schée.

Wegzeit 6—7 Stunden. Rückfahrt ab Schée 18.41 oder 18.35 Uhr.

Führer: Messerschmidt—Fischer.

Einladung zur 312. Wanderung am Sonntag, dem 27. September 1936.

Ins Oberbergische — Rund um das obere Leppetal.

Mit Sonntagskarte Marienheide ab W.-Barmen 7.15, W.-Oberbarmen 7.20, W.-Eberfeld 7.07, Kemischeid 7.32, Solingen 7.21 (Kemischeid umsteigen).

Wanderung von Marienheide über Däinghausen—Herteshagen—Hülfsbusch—Obergelpe zur bergischen Nordhelle; dann über Karstthal—Eibach—Ober-Petinghausen nach Simborn. Rückwanderung über Höhe 352—Dürholzen—Lemkuhl—Schöttlenberg nach Marienheide.

Wegzeit 7 Stunden. Rückfahrt 19.06 Uhr.

Führer: F. Hibdemann.

Neuaufnahmen.

Dr. Erich Hofmann und Frau, W.-Barmen, Virchowstr. 42

vorgeschlagen von den Herren Reinhard Klüsener und Dr. Dechesne.

Wolff Osthoff, W.-Barmen, Parlamentstr. 2

vorgeschlagen von den Herren Reinhard Klüsener und Werner Schlotte.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder

Emil Langwieser, Mitglied seit 1930.

Direktor Engelbert Gorissen, Mitglied seit 1928.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Klettereien in den Bruchhauser Steinen.

Wenn's auch nicht „hoch am Dachstein“ war, so doch immerhin hoch am Bornstein. Das Klettern nämlich.

Wir haben uns am Samstag vorher gestärkt. In Bruchhausen waren die Netten so schön und das Wetter so wenig schön, daß wir uns daraus die moralische Rückenstärkung ableiteten, am anderen Morgen erst um 1/29 Uhr zu frühstücken.

Mit ehrlichem Vertrauen auf den uns wohlgesinnten Petrus schließen wir recht gut. Zum Dank war's nun am Morgen so schön, daß wir gern „an die Arbeit“ gingen. Und die Begeisterung war so groß, daß wir sogar mit leeren

Feldflaschen kletterten!!, was später schmerzlich bemerkt wurde. Risse, Wänder und Kamine gab's auch, teils an den Bruchhauser Steinen, teils auch Risse an Armen und Beinen!

Es war ehrliche, saubere Arbeit, die am Fels geleistet wurde. Nur einmal habe ich es bedauert, am Seil zu sein. Da war nämlich so eine schöne kleine Platte, ganz mit Waldbeeren bewachsen. Und daran zog mich das böse Seil vorbei! —

Im übrigen: die Bruchhauser Steine sind wirklich ein Behrobjekt. Es fehlt zwar etwas die Höhe; Freilagern, in denen einem die Kälte in die Knochen kriecht, gibt es trotz des Sauerländer Windes

dort nicht. Aber wer sie hinter sich hat in ehrlicher Arbeit, der weiß auch so ein bißchen, was „Arbeit am Fels“ heißt. Und weiß, wie ein „Kamin“ aussieht. Und er weiß auch, wie der Kerl selbst aussehen muß, der in die Berge will. —

Der Tag war immerhin schon wert, daß man sich ein bißchen bedankt. Das will ich nun tun. Also: „Danke schön, lieber Herr Wessel! Und ich will auch recht brav sein, wenn ich im nächsten Jahre in die richtigen Berge mitgehen darf.“
G. R.

Otto Rubbel, W.-Barmen

Fernsprecher 620 01

Lindenstraße 7

**Bauklempnerei und
Installationsgeschäft**

**Sanitäre, Zentralheizungs- und
Warmwasserbereitungsanlagen**

Der Hochgall.

Von Franz Wagner.

Grau in Grau gingen die Tage durch den späten Herbst. kalter Wind griff heulend nach dem letzten Laub in den Baumkronen und jagte Blatt für Blatt zur erstarrten Erde.

Lang und still wurden die Abende. In ihrem großen Schweigen begann ich zu wandern, von Berg zu Berg, ziellos, da und dort einer schönen Stunde lauschend. Die besonnene Ruhe findet aber im jungen Bergsteiger keinen anderen Ausfluß als den mächtigen Ruf zu neuer Tat, zu neuem Bergerleben.

Ich suchte nach einer einsamen, unberührten Bergwelt, nach einem stillen Tal, von prächtigen Gipselformen gesäumt. Aber alle Pläne, mochten sie aus leidenschaftlicher Begeisterung oder nüchternen Ueberlegung entstanden sein, schwanben wieder dahin, lösten sich auf wie der beizende Qualm, den ich dabei in dichten Wolken aus meiner Pfeife sog.

Diesem vergeblichen Bestreben setzte mein Freund Königer ein Ziel. „Kieserferner“, sprach er, und aus seinen Augen strahlte mich eine glückliche Verheißung an.

Urgesteinsblöcke, aufgeschichtet zu wilden Berggestalten, behangen von gleißenden Eiskastaden und einem blendenden Firnmantel, so sah ich dann diese Berge aus zerrissener Gletscherbrust emporragen und sich zu einem gewaltigen Zirkus einen.

Im Mund der Kieserferner war es vor allem ein Gipfel, der den brennenden Wunsch entfachte, auf seiner hohen Warte Glück und Freude zu

ernten. Und bald wußte ich, daß ich nicht eher Ruhe finden würde, bis sich dieses Begehren erfüllt hätte.

Widerliche Schneeverhältnisse und eisiger Wind, dessen Sturmgeschwindigkeit auf den Graten mächtige Schneefahnen aufpeitschte, schlugen die ersten Angriffe zurück. Nach zehn Tagen, die stahlblauer Märzimmel überspannte, mußten wir die winterliche Besteigung des Hochgalls aufgeben.

Vier Jahre waren seitdem verstrichen. Um die Osterzeit stand ich wieder am Fuß des königlichen Gestirns der Kieserfernergruppe. Doch auch diesmal blieb mir die Erfüllung ver sagt.

Da zog ich wenige Monate später ein drittes Mal in das weltferne Bachertal und pilgerte hinauf zu der mir schon sehr vertraut gewordenen Rasteler Hütte.

Heller Jubel war in mir, als ich anderen Tags das Rauhnerhorn überschritten hatte und dann noch, im Abendfrieden vor der Hütte sitzend, zum rotglühenden Hochgall emporstarrte. Da kamen mir auch die Worte von E. Richter anlässlich seiner im Jahre 1871 durchgeführten zweiten Besteigung in den Sinn. „Ich kann nur bedauern, daß der Hochgall stets eine so beschwerliche, ja gefährliche Partie bleiben dürfte, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, er werde einst ein so stark besuchter und beliebter Aussichtspunkt werden, wie der Glockner oder der Benediger geworden sind. Denn ich bin der Ansicht, daß er diesen gefeierten Gipfeln nur wenig nachsteht.“



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.
pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz, W.-Barmen
Adolf-Hitlerstr. 546
an der Adlerbrücke

empfiehlt sich
in sämtlichen

Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen

**Reelle Bedienung
Günstige Preise**

Wenn sich auch während der sechs Jahrzehnte die alpine Anschauung und Einstellung wesentlich geändert hat, so behielt doch der Pionier im klassisch gewordenen Alpinismus recht. Einjam ist der Winkel deutscher Erde geblieben, über dem der Hochgall in seiner wuchtigen Größe thront.

Kurz war die Nachtruhe. Tief und klar wie die Bläue der Adria ist der Morgenhimmel. Auf dem Gipfelfirn des Rauthnerhorns liegt rötlich das frühe Licht, als ich langsam über die Mo- ränenfelder zum Gletscher hinaufsteige. Immer wieder tastet der Blick das graue Gestein des Hochgalls ab und sucht nach dem Pfad, auf dem ich möglichst schnell den sicheren Nordwestgrat erreichen kann. Denn in der breiten Wandflucht höre ich schon das helle Pfeifen einiger Steine. Rasch überwinde ich den steilen, hartgefrorenen Firnkegel in der Richtung zu einer großen Eis- rinne, dann ohne besondere Schwierigkeiten die teilweise plattige Wandstufe zum Grat, unweit der Scharte vor dem Grauen Köckl. Gemütlich

wird das Klettern auf dem luftigen, langgestreck- ten Grat fortgesetzt, bis der jähe Eispanzer der Nordseite in das lose Blockgewirr greift und zur Vorsicht mahnt. Stark geneigte Felsplatten mit nur winzigen Griffen (wenn man das Drahtseil nicht bemühen will) gilt es noch zu meistern und zum Schluß schleiche ich die morsche Firnschneide entlang zum 3440 Meter hohen Gipfel.

Mit keinem Wort vermag ich die Empfindung wiederzugeben, die urgewaltig nach diesem so oft fehlgeschlagenen Ringen um den höchsten Berg der Rieserfernergruppe in mir laut wurde. Stumme Meister sind die Berge — und ihre Schüler werden schweigsam. . . .

Vom Triglav bis zum Adamello, vom Orler und von der Königspitze bis zu den Niedereen Tauern fließen Berge und Täler in lebhafte Farbenpracht ineinander. Mit meiner großen Freude trage ich diesen unvergleichlichen Ausblick ins Tal hinunter und hellleuchtend durch mein junges Bergsteigerleben.

Bücher.

Walde: „Die Tierwelt der Alpen“. Verlag Julius Springer, Wien u. Innsbruck. 255 Seiten. Gebunden RM. 5.40.

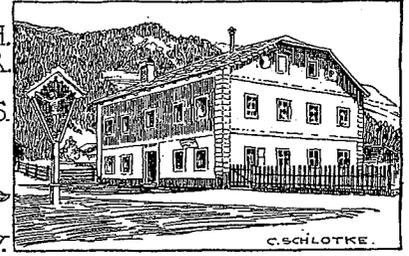
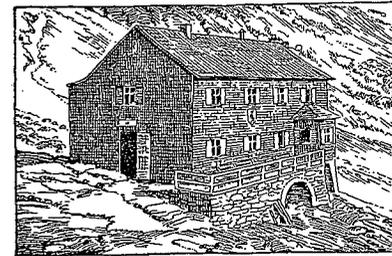
Textprobe aus Lebensbild der Gemse.

Ende Mai, Anfang Juni, wenn Querschlag und Haselhenne ihre junge Schar schon flügge haben, dann hat die Geiß ihr Neugeborenes. Es ist dies meist im fünften Sommer, den die Gams erlebt. Späterhin gibts manchmal auch zwei Kitzelein. Zwei, drei Tage lang muß sie das unbeholfene Ding pflegen und ledern, dann macht es die ersten zaghaften Schrittlein; aber noch sind zwei Wochen nicht vorüber, da ist das junge Ding voll von Lebermut und hüpf und tollt, daß man sich nicht fassen kann daran. Sind etwa im „Gams- hoamat!“ mehrere Kitzelein beisammen, dann geht es an ein Patschen und Fangenspielen und lustiges Neckn; oft springen die jungen Gemselein mit allen Wieren gleichzeitig hoch und können sich von überhörmender Lebenslust kaum fassen. Und gar, wenn noch eine nicht allzu steile Rinne mit schönem tragendem Altschnee da ist; da lernen sie,

zaghaft zuerst, dann mit stets wachsendem Eifer wie Menschenbuben das Abfahren am Schnee. Manchmal legt es einen Sturz und dann kollert das kleine Tier weit ins Geröll, aber bald gehts wieder hinauf und wieder hinab. Ja selbst die alten, stets wachamen Tiere kriegen Lust, wieder jung zu sein und tun eifrig mit beim lustigen Spiel.

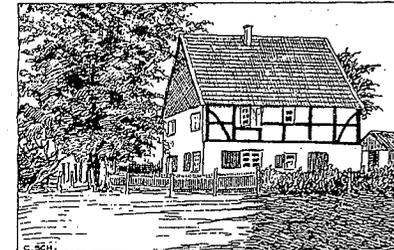
Trotz aller fröhlichen Ausgelassenheit aber ver- geßen die Gemsen nicht, sorgsam auf ihre Um- gebung zu achten. Mit wachen Sinnen prüfen sie immer wieder die Nachrichten, die ihnen der Wind zuträgt, stets haben sie Aug und Ohr offen, bereit, sofort das Spiel zu unterbrechen, wenn irgendwie drohende Gefahr sich ankündigt. Nicht etwa, daß sie eine Geiß zum Kopfenstehen bestimmt hätten, die nun abseits des tolen Gehabens, vielleicht auf weithin sichtbarem Felsvorsprung stehend, aufopfernd für die anderen Wache hält. Nein, alle sind sie gleichermaßen auf ihre Sicherheit bedacht. Sie gemeinschaftliche Voricht aller bürgt dafür, daß die Annäherung eines Feindes recht- zeitig erkannt wird.

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. P. Klobach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 08. Kassenwart: Helmut
F r a u s, W.-Barmen, Adolfs-
Hilfer-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Pressewart: Walter
R e e s e, W.-Barmen, Siebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Süttewart: Werner W e i s e l,
W.-Oberbarmen, Gedinghauser-
straße 177, Fernruf 509 71. Seim-
wart: Paul S a l l e n s c h e i d,
W.-Königsforst, Langenhäus 10,



Fernruf 720 12. Wanderwart:
Prof. S. F i s c h e r, W.-Barmen,
Untere Bichtenplaterstr. 71/II.
Stewart: Alfred S c h ö b e r,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto W i c k e, W.-Barmen,
Dahlestr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Parlat. Nr. 3281.
Postbankkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-
Hilfer-Str. 587. Anschrift: Dürerweg 1.

LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Nr. 10.

Wuppertal-Barmen, Oktober 1936

15. Jahrg.

An unsere Sektionsmitglieder!

Mit der Botchaft vom 11. Juli ds. Js., daß sich die leitenden Staatsmänner von Deutschland und Oesterreich die Hand zur Versöhnung gereicht haben, wurde insbesondere allen Alpenvereins- Mitgliedern eine große Freude bereitet. Inzwischen ist der Weg nach unserer zweiten Heimat, Tirol, und zu den Bergen überhaupt, wieder ganz frei geworden. Viele unserer Mitglieder haben noch in letzter Stunde von der freien Einreisemöglichkeit Gebrauch machen und unser Talheim wie auch die Hütte wieder aufsuchen können. Welche Freude für unser liebes treues Talheimpaar, Gabriel und Resi, doch noch erleben zu dürfen, daß unser schönes, aber leider lange Jahre vereinsamtes Talheim nun wieder seine gemütvollen Räume den lieben Barmern öffnen konnte. Und welche Freude für unser Süttewartpaar Ida und Herbert, auch in unserer lieben Hütte nach langer, langer Zeit wieder alte Bekannte begrüßen zu können.

Wange Jahre der Sorge und der stärksten Befürchtungen um den Bestand der Sektion liegen nun wie ein böser Traum hinter uns. Oft konnte ich schon in der vergangenen Zeit darauf hinweisen, daß die Zahl der Mitglieder nur in geringem Maß zurückgegangen ist. Der Idealismus unserer Mit- glieder hat sich als starker erwiesen. Nun geht es wieder aufwärts und vorwärts. Ich kann diesen Zeitpunkt der geschichtlichen Wende im Leben unserer geliebten Sektion nicht vorübergehen lassen, ohne allen Mitgliedern für die vorbildliche Treue und den in der Krisenzeit bewiesenen Idealismus herzlichst zu danken.

Wir, denen unsere geliebten Berge der Rieserferner eine zweite Heimat geworden sind, dürfen nun wieder alte und vertraute Plätze aufsuchen. Unserer aufstrebenden Jugend aber ist wieder ein schönes Feld der Betätigung neu geschenkt worden.

Mit frohem Bergheil!

Der Sektionsführer.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Aug. Kölsch jr.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

W.-Barmen, Schudardstr. 30

Fernsprecher Nr. 531 71

Einladung zur 296. Sitzung am Freitag, dem 16. Oktober 1936

abends 20 Uhr, im Festsaal des Wuppertaler Hofes.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Dr. Otto Böttcher, Berlin:
„Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“.

Der Vortrag ist für Mitglieder und deren Angehörige frei. Nichtmitglieder zahlen RM. 0.50 an der Kasse.

Oktober-Fest.

Unter diesem vielversprechenden Kennwort laden die Unterzeichneten die Mitglieder der Sektion Barmen, ihre Angehörigen und Gäste zu einem heiterfrohen Abend herzlich ein.

Die Festwiese

wird sein im hellen freundlichen Saale des Luftkurhauses am Loelseturm und einfinden wollen Sie sich bitte

am Samstag, dem 24. Oktober um 7½ Uhr.

Jubel und Trübel — frohes Treiben und buntes Leben wird dort sein. Im Gesellschaftsanzug oder im Abendkleid kann natürlich niemand auf die Wiesen kommen! Im Reise- oder Wanderanzug, im farbigen Dirndelkleid, als Bauer in Volkstracht, im leichten Janter oder blauer Jacke wirds schon das Richtige sein für ein Oktoberfest. Auch unsere älteren Damen sollen sich nicht ausschließen, sie legen ein buntes Nieder- oder Brusttuch um, binden eine farbige Schürze vor, dann wird schon alles recht sein. Es soll jeder, der auf die Festwiese kommt, schon durch seine Kleidung helfen das äußere Bild des Abends farbenfroh zu gestalten.

Und dem soll aber auch die frohe Stimmung und heitere Laune entsprechen, die jeder mitbringt, oder er soll sich schnellstens davon anstecken lassen. Denn jeder Besucher des Festes soll auch Mitwirkender sein.

Nach guten Musikvorträgen ziehen wir in gemeinsamem Zuge zum Festplatz, Begrüßung und Ehrung werden folgen. Dann fängt die Gaudi an. Die Dachauer werden aufspielen zum Tanz nach allen und neuen Weisen, Sieder werden gesungen und zu sehen wirds allerhand geben wie Gaufler, Solotänzer, Reigen, fahrendes Volk — verkauft werden wieder schöne bunte Herzen für Madel und Buben — an Gnzian für die Alten, aber an scharfen. Rabi gibts a und Bratwürstel im Keller.

Wir hoffen zuversichtlich, daß nun, nach Aufhebung der Grenzperre, auch der altbewährte und allbeliebte Gemeinbediener aus St. Jakob zum Feste erscheinen und in feiner Weise nach dem Rechten gehen wird.

„Alles soll für wenig Geld viel Freude bringen“.

„Alles soll dem Landheim restlos zugute kommen“.

Die Eintrittspreise zum Festplatz betragen für Mitglieder der Sektion und deren nächste im gleichen Haushalt lebende Angehörigen RM. 1.50, für eingeführte Gäste RM. 2.—. Die Eintrittskarten lauten auf den Namen der Mitglieder und sind nicht übertragbar; sie werden nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze ausgeben und bleiben unseren Mitgliedern vorbehalten bis zum 10. Oktober, von da ab werden Gästekarten nach der Reihenfolge der Vormerklungen ausgegeben.

Um recht bald einen Ueberblick über den Besuch des Abends zu bekommen, nimmt unsere Geschäftsstelle, Wolf-Pittler-Straße 587 — Fernsprecher 600 91 — von heute ab verbindliche Bestellungen auf Eintrittskarten und Vormerklungen für Gastkarten entgegen.

Alle unsere Mitglieder und ihre Gäste sind herzlich eingeladen und willkommen!

Kommt alle! Strömt zum Festplatz!

Der Festausschuß.

Achtung Bergsteiger!

Am Sonntag, dem 4. Oktober ds. Jrs., wird eine Kletterfahrt ins Sönnetal mit anschließender Wanderung durch den Halber Wald über das Ehrenmal des S.G.B. nach Altna unternommen.

Abfahrt ab W.-Barmen Hbf. um 5.45 Uhr mit Sonntagskarte Sferlohn.

Ausrüstung: Rucksackverpflegung, Kletterseil und Kletterstühle.

Im Klettern Ungeübte und Mitwanderer herzlich willkommen. 25—28 km.

Führer: Dr. Ridder u. Keesje.

O B A-Sporthaus

Ludwig Weidenbach

Heckinghauser Str. 106. Tel. 54054

Das maßgebende Fachgeschäft für
Wander- und Skiausrüstungen

Ein Besuch lohnt immer.

Regenbekleidung, Wanderanzüge
und Original Münchener Trachten-
kostüme im

Sporthaus Kesper

W.-Barmen

Schuchardstr. 10-12 und Berlinerstr. 38

Einladung zur 313. Wanderung am Sonntag, dem 11. Oktober 1936.

Herbstfahrt an den Rhein.

Mit Sonntagskarte Königswinter bis Oberfassel bei Bonn. Abfahrt ab Hagen 5.56, W.-Oberbarmen 6.24, W.-Barmen 6.30, W.-Elberfeld 6.38, Solingen-Dhlgs 7.05 Uhr. (Ab Solingen 6.53, ab Remscheid 6.07 Uhr.)

Wanderung von Oberfassel über Rabenlehe—Peisterbach—Nonnenstromberg—Delberg—Lohrberg—Rheinborfer Tal—Breiweg nach Rhöndorf.

Rückfahrt: 20.30 Uhr. Gehzeit 7 Stunden.

Führer: H. Fischer.

Einladung zur 314. Wanderung am Sonntag, dem 1. November 1936.

Langerfeld—Hagen.

Treffpunkt und Abmarsch: Langerfeld-Markt pünktlich um 8.00 Uhr. Straßenbahnlinie 8 ab Barmen Hbf. um 7.35 Uhr.

Wanderung über Steinhäuserberg—Rühlchen—Heilenbeder Talperre—Häper Talperre nach Hagen. Gehzeit 6—7 Stunden. Rückfahrt 18.23 Uhr (Eilzug) oder 19.05 Uhr ab Hagen. Ankunft Oberbarmen 18.43 Uhr (Eilzug) oder 19.37 Uhr.

Führer: Fr. Steinberg.

Unser Landheim in Oberheufelbach.

Wenn der Herbst sein buntes Farbenkleid anlegt, ist der Wochenendbesuch im Heim besonders rege und nur frühzeitige Anmeldung sichert gute Unterkunft. Wir bitten die Besucher, welche über entsprechende Zeit verfügen können, den Aufenthalt nicht nur auf das Wochenende zu verlegen.

Aus Mitgliederkreisen ist mehrfach der Wunsch geäußert worden nach Einrichtung weiterer Schließfächer im Landheim, um dadurch das jedesmalige Mitführen von Bettwäsche usw. zu ersparen. Die Sektion will dem Gedanken näbertreten und bittet alle Interessenten, dem Heimwart ihre diesbezüglichen Wünsche baldigt bekannt zu geben, damit die Bereitstellung der Fächer rechtzeitig erfolgen kann. Als Jahresmiete wird ein kleiner Betrag erhoben.

Lichtbilder, welche über gutgelungene Aufnahmen mit Beziehung zum Landheim verfügen, wollen solche gütigst für das neugegründete Photoalbum zur Verfügung stellen, um sie dadurch einem weiteren Mitgliederkreise zu vermitteln. Bitte, Name des Amateurs, Datum und Bildtitel angeben! Der Heimwart.

Bericht über die Bernina-Führungstour 1936

vom 16. 8. bis 30. 8. mit 2 Führern u. 6 Teilnehmer.

4. u. 5. Juli 1936:

1. Treffen aller Teilnehmer im Sektionsheim der Sektion Barmen „Oberheufelbach“. — Besprechung aller Ausrüstungsfragen. — Wanderung rund um die Kerpelperre.



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herrn.
Pathe
W.-Barmen
Altermarkt 18



Münchener
Loden

von

Loden-Frey!

Flierl hat auch für Alle
die richtige und gute Sportbekleidung

Sportanzüge — Kostüme — Wettermäntel
Lederbekleidung — Pullover — Sportstrümpfe

Was immer Sie bei Flierl kaufen, ist von guter Art und Beschaffenheit und zweckmäßig, und wie es der Sportler wünscht. Die einzelnen Macharten sind flott und modisch geschmackvoll, und was alle besonders schätzen, sind die niedrigen Preise. Wenn Sie nächstens etwas brauchen, dann kommen Sie bitte auch einmal zu FLIERL.

Sporthaus Touristen-Flierl, W. Elberfeld

Herzogstraße 6

Deutsches Wander- u. Sporthaus Johannes Scholz,

empfeht sich
in sämtlichen

Sport-Artikeln und Alpine Ausrüstungen

W.-Barmen
Adolf-Hitlerstr. 546
an der Adlerbrücke

Reelle Bedienung
Günstige Preise

31. 7. u. 1. 8. 1936:

2. Treffen aller Teilnehmer in Bruchhausen (Hochsauerland). — Nochmalige Besprechung. — Meteorübungen an den Bruchhäuser Steinen.

16. 8. 1936:

Ankunft aller Teilnehmer in Pontresina. — Gute und preiswerte Unterkunft in Pension Häuser.

17. 8. 1936: **Piz Languard**, 3268 m

Aufbruch 6.30 Uhr, am Gipfel gegen 10.30 Uhr. Bei teilweiser Bewölkung gute Aussicht. Hervorragender Ueberblick über das gesamte Berninaberggebiet. Alle Teilnehmer sind hellaus begeistert. Abstieg Fuorcla Languard—Berninahäuser—Pontresina. Ankunft gegen 16.30 Uhr. Beim Abstieg im letzten Teil Gewitter.

18. 8. 1936: **Coazhütte**, 2400 m — **St. Chapütschin**, 3389 m

Aufbruch von Pontresina 6 Uhr. Ankunft Coazhütte 11.30 Uhr. Alles schön ob der schweren Sade. Mittags auf den St. Chapütschin, 3 1/2 Std. Gutes Wetter und Aussicht auf den Sellatamm. — Rückkehr zur Hütte gegen 18 Uhr.

19. 8. 1936: **Piz Corvatsch**, 3465 m — **Piz Mortel**, 3442 m

Aufbruch 5 Uhr bei gutem Wetter über die Pfstange direkt zum Gipfel. Prachtvoller Tiefblick auf die Oberengadiner Seen bis hinauf nach Maloja, sowie Rundblick über den Sellatamm. Uebersteigerung zum Piz Mortel und Abstieg nach Fuorcla Surley—Coazhütte. Ankunft gegen 16 Uhr.

20. 8. 1936: **Uebersteigerung des Sellatamm**

Aufbruch 2.45 Uhr bei bedecktem Himmel und warmer Nacht — über den Sellagletscher zum Joch — Piz Sella 3523 m — Wetterverschlechterung, Nebel und Schneetreiben. — Bei Aufklaren Uebersteigerung der Eis Nishimels 3513 m und 3503 m — prächtvolle Tiefblöde nach beiden Seiten. — Westl. Sellaspitze 3587 m (10.30 Uhr) — Sicht nur beschränkt — weitere Wetterverschlechterung — Abbruch der Tour — bei Schneetreiben und Nebel auf gleichem Wege wie oben zurück nach Coazhütte. Ankunft gegen 16 Uhr.

21. 8. 1936: **Ruhetag auf Coazhütte**

Gefaulenz bei prachtvollerem Wetter.

22. 8. 1936: **Piz Roseg**, 3942 m

Aufbruch 2.45 Uhr. — Warme, gewitterschwüle Nacht — keine Sterne — gegen 6 Uhr Piz Aguaglious 3126 m. Himmel bedeckt — wir beschließen Weiterweg — Vorgipfel 10 Uhr, Hauptgipfel 10.45 Uhr — Aussicht wegen starker Bewölkung nur teilweise gut. Abstieg über Sellajoch—Coazhütte. Ankunft gegen 19 Uhr — verspätete Ankunft wurde durch Hilfeleistung zweier Italiener, die in eine Latrine geraten und ihre Püdel verloren hatten, verursacht. Letztere wurden durch uns bis zum Sellajoch hinuntergebracht und konnten dann selbständig nach Marinelli absteigen.

23. 8. 1936: **Abstieg nach Pontresina**

Lebensmittel fassen.

24. 8. 1936: **Aufstieg zur Dobalshütte**

Gute Unterkunft — außer uns nur 1 Partie — den ganzen Tag ausgezeichnetes Bergwetter. (Schluß folgt.)

Bücher.

Der Bergsteiger. Mit dem eben erschienenen Septemberheft schließt der Verlag Brudmann A.-G., München, den Jahrgang 1936 dieser erstklassigen Zeitschrift. Nur wenige Zeitschriften bringen einen derartig interessanten Lesestoff und so überaus gut ausgeführtes und eindruckvolles Bildmaterial.

Die Zeitschrift erscheint monatlich in vornehmer Ausstattung und eignet sich gebunden sehr gut zu Geschenkzwecken. Sie kann auf der Geschäftsstelle unserer Sektion eingesehen werden.

Das Einzelheft kostet RM. 1.20, der vollständige Jahrgang RM. 10.—

Der Bezug kann unseren Mitgliedern sehr empfohlen werden.

Otto Rubbel, W.-Barmen

Fernsprecher 620 01 Lindensstraße 7

**Bauklempnerei und
Installationsgeschäft**

**Sanitäre, Zentralheizungs- und
Warmwasserbereitungsanlagen**

Werkstätte für Edelschmiedekunst

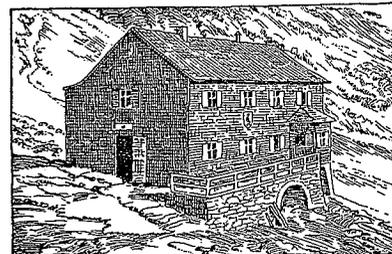
Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr.

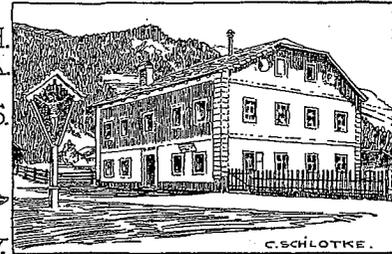
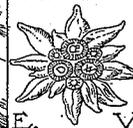
W.-Barmen, Schuchardstr. 30

Fernsprecher Nr. 531 71

Mitteilungen der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. F. Floßbach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 03. Kassenwart: Helmut
F r a u s, W.-Barmen, Adolf-
Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Pressewart: Walter
R e s e, W.-Barmen, Liebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner W e s s e l,
W.-Oberbarmen, Heddinghäuser-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul S a l l e n s c h e i d,
W.-Ronsdorf, Langenhaus 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Fernruf 720 12. Wandervart:
Prof. S. F i s c h e r, W.-Barmen,
Untere Dichtenplaherstr. 71/II.
Stellwart: Alfred S c h ö l e r,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto W i t t e, W.-Barmen,
Dahlestr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Stadt. Sparkasse
Barmen, Bankab. Nr. 3281.
Postfachkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-
Hitler-Str. 587. Umschrift: Dürerweg 1.

Nr. 11.

Wuppertal-Barmen, November 1936

15. Jahrg.

Einladung zur 297. Sitzung am Donnerstag, dem 26. November 1936,

abends 20 Uhr, im Festsaal des Wuppertaler Hofes.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. a) **Kurzer Bildbericht** unseres Sektionsführers, des Herrn Professor F l o ß b a c h, über seine Reise nach St. Jakob, über den Besuch des Landheims und der Barmer Hütte.
- b) **Bildbilder-Vortrag** des Herrn stud. jur. Paul K a i s e r (Mitglied unserer Sektion):
„Gipfelsfahrten im Reiche der Bernina“.

Ein Bildbericht über die Bernina-Führungstour 1936 des Rheinisch-Westfälischen Sektionverbandes des Deutsch. u. Österr. A.-B. unter Führung unseres Mitgliedes, Herrn Werner Wessel.

Von den im Sommer 1936 vorgesehenen 7 Führungs-Bergfahrten kamen nur 5 zur Durchführung. Die unter Führung unseres Herrn Werner Wessel ausgeführte Bergfahrt in die Bernina, begünstigt von gutem Wetter, verlief zur wirklichen Zufriedenheit und Freude aller Teilnehmer. Es hat sich erwiesen, daß ein Bedürfnis für solche Führungstouren vorhanden ist, und daß die teilnehmenden Bergsteiger ihr technisches Können in sicherer Weise vervollständigen und Erfahrungen sammeln können. Da im nächsten Jahre wieder Führungstouren im Sommer ausgerichtet werden, dürfte der Vortrag unseres Herrn Kaiser, der mit einer großen Anzahl ausgezeichnete Bildbilder, die ausnahmslos aus der Menge der von den Teilnehmern selbst gemachten Photos ausgewählt sind, bei allen Mitgliedern der Sektion größtes Interesse finden.

Da auch der vorhergehende kurze Bildbericht über unser Sektungsgebiet allseitiges Interesse beansprucht und der Vortrag unseres Herrn Kaiser sich fraglos aus der Reihe der üblichen Vorträge heraushebt, so hoffen wir bestimmt an diesem Abend auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.
Pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Einladung zur 315. Wanderung am Bußtag, dem 18. November 1936.

In die herbstliche Heide.

Mit Ausflugsrückfahrkarte Saan (M. 0.70) mit der Schwebebahn ab Oberbarmen 7.40, Rathausbrücke 7.44, Döppersberg 7.54, an Rohwinkel 8.10 Uhr; ab Hagen 7.10 U., ab Remscheid 6.50, ab Solingen 6.23, ab Lennep 7.01 Uhr.

Wanderung von Rohwinkel über Osterholz, Griten nach Mahnermühle (Mittagsrast), dann durch die Silberne Heide ins Sttertal (Kaffeerast).
Rückfahrt von Saan.

Führer: Herr Walters.

Einladung zur 316. Wanderung am Sonntag, dem 6. Dezember 1936.

Nitolauswanderung zum Heim.

Abfahrt mit Sonntagskarte Wipperfürth ab W.-Barmen 8.14, W.-Oberbarmen 8.19, W.-Eberfeld 8.05, Remscheid 8.30, Solingen 8.15 Uhr.

Wanderung ab Wipperfürth über Lendringhausen, Altensturmberg, Hollamünde, Königsheide, Krummenohl, Meienborn, Königsahl, Oberheufelbach. Mittagrast (Kaffee, Milch). Wanderung zum Wienhagen, Nitolausfeier mit Kaffeetrinken (Gebäck wird besorgt), Abendbrot.

Aufbruch nach 21 Uhr, Abfahrt Dhl-Königsahl 22.20 Uhr.

Führer: D. Kubbel.

Wegen der Vorbereitungen sind Anmeldungen an den Wanderwart erwünscht.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliebes

Dr. **Heinrich Ruhlmann**, Sprochhövel. Mitglied seit 1903.

Wie werden den treuen Berg- und Wanderkameraden nicht vergessen.

Aufnahmegejuche.

Frau Lotte Steinberg, W.-Barmen, Hebbelstr. 9

vorgeschlagen von den Herren Kubbel u. Ditzmann.

Fräulein Heta Moeller, Schwelm, Bahnhofstr. 14

vorgeschlagen von den Herren Prof. Höfer u. Dr. Schlechtenbach.

Fräulein Ilse Rahns, W.-Barmen, Parzevalstr. 5

vorgeschlagen von Frau Lini Berghaus u. Frä. Emma Höfer.

Herr Werner Hotes, W.-Barmen, Hinzbergstr. 10

vorgeschlagen von Frä. Emma Höfer u. Herrn M. Dentler.

Wetterangst? Das ist vorbei!

Kauf einen Mantel von Loden-Frey!



„Und was ich noch sagen wollte:
Du mußt Dir unbedingt einen Mantel
von Loden-Frey ansehen. Die Mäntel
sind ganz prächtig und gut, das Beste
für nasse Herbst- und Wintertage.
Billig sind sie auch. Verstehst dich...“

Das zünftige Snowhaus
TOURISTEN

FLIERL
W.-ELBERFELD - HERZOGSTR. 6

Uebergetreten von der Sektion Hamburg:

Herr Karl Rosenkrantz, W.-Barmen, Schubertstr. 26.

Herr Karl-Georg Rosenkrantz, Southall, Middlesex, England.

Fräulein Gerda Rosenkrantz, Stud. med., W.-Barmen, Schubertstr. 26.

Begründeter Einspruch gegen die Annahme ist innerhalb 8 Tagen an den Sektionsführer zu richten.

Ottobert 1936.

In flüchtigen Stunden ist das Ottobert farbenfroh vorübergerauscht! Warum darüber noch reden? Es sei den Ferngebliebenen zur Kunde und denen, die auf der Festwiese waren, sollen die frohen Stunden noch einmal auflieben.

Hier Wimpel, mit leuchtend bunten Seidenbändern geschmückt, Erzeugnisse und Stiftung unserer Barmer Industrie, betonten lebhaft den Festplatz, der von frühlichem Treiben ausgefüllt war. Der Festabend wurde, wie immer, mit einem durch alle Räume des Hauses führenden Festzug eröffnet; dann saßen alle Teilnehmer auf der Festwiese, durch den Sektionsführer, Herrn Professor Kloßbach, herzlich begrüßt. In seiner Ansprache verzeigte er uns im Geiste nach St. Jakob, erweckte ein lebendig-anschauliches Bild von der Landschaft des Deffereggentales, erzählte von Talheim und Hütte, überbrachte Grüße von Kessi und Gabriel. Dann gedachte er der beiden, leider abwesenden Jubilare und dankte herzlich allen, die sich um das Zustandekommen des Abends verdient gemacht und sich für den Abend selbst zur Verfügung gestellt hatten. Dann löste sich der Festzug in den ersten Walzer auf. Es wird getanzt, echte tiroler, humorvolle Schnadahüpfern gesungen, Herzen, Postkarten werden verkauft.

Als erste führte Frä. Milli Saueremann mit zwei Schülerinnen einen Marionettentanz auf der „Festwiese“ auf, in dem in künstlerisch feiner Weise das Steifgezogene der Marionetten und das heiße Verlangen eines Jungen nach einem Luftballon zum Ausdruck kam und der mit verfeinerungsvollem Erfolge die Aufführungen und den Verkauf der Luftballons einleitete. Die Ballons betonten dann durch ihre Buntheit die Ottobertwiese noch mehr. Herr Kettler und Frä. Gräfer sangen formvoll schöne Jodellieder und ernteten verdienten Beifall.

Dann folgte die Hauptaufführung des Abends. Es wurde gemeldet, daß eben ein Wanderzirkus auf seiner Durchreise eine Vorstellung auf der Festwiese geben wolle, dargeboten von Mitgliedern der W.-L.-Gemeinde unter Führung des Vereinsführers Herrn Otto Lange und von Frä. Milli Saueremann mit Schülerinnen ihrer Tanzschule. Die Vorstellung bot reiche Abwechslung; zuerst führte Frä. Saueremann mit 3 Schülerinnen in schönen Kostümen einen temperamentvollen Pferdchentanz auf, in dem nun ganz andere Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks und der Bewegungen zur Geltung kamen und großen Beifall ernteten. Dann überbot Erich der Starke seine bisherigen Heforde am Schwergewicht, zwei köstliche Clowns traten auf, im verdunkelten Saale führte ein Keulenclown mit roten und grünen Lichtern elegante Schwünge und Wogen aus. Dann folgte das Paar der Barterre-Akrobaten, die mit Grazie ihre bewundernswürdigen Kraftübungen darboten, begleitet von den beiden Clowns, die dann in der Luft das eingebilddete Drahtseil spannten für Frä. Saueremann, die nun als Drahtseilkünstlerin eine Meisterleistung im Spitzentanz in Ballettschuhen bot und figürlich die vollendete Drahtseiltänzerin künstlerisch wiedergab. Als Schlussnummer stellte die Truppe ein hübsche Pyramide. Hatte spontaner Beifall schon die einzelnen Aufführungen belohnt, so folgten beim Abgang der Truppe Blumenpende und begeistertster Dank.

Tänze folgten, „des Landheims Lob“ von Herrn Paul Müller wurde gesungen und wieder küßten tanzende Paare die Festwiese, Leierkastengetöse mischte sich in die Klänge der Hauskapelle. Dann führte eine zierliche Akrobatin am Seidenband eine lebensgroße Kuh in den Saal, über die in lustigen Versen Herr Stroß, von Herrn Kettler begleitet, vortrug und dem Sektionsführer einen Pokal Alm-Milli freubegabte.

Wie vom Himmel gefallen erschien dann plötzlich noch unser, von früheren Festen so beliebter Gemeindediener aus St. Jakob; er war wohl — wie auch Herr Prof. Kloßbach — in den Tauern im Schnee stecken geblieben. Zum nächsten Feste wird er sicher im Flugzeug rechtzeitig zur Stelle sein. Es freuen sich alle darauf!

Zum Festwiesentempel gehörten auch Enzian und Schnurrad, das von Herrn Stroß mit viel Humor und Ausdauer bedient wurde, den glücklichen, zahlreichen Gewinnern nette Dinge und unserem Landheim einen kleinen Ueberfluß bringen sollte. Dann wurde noch lange getanzt — bis der frohe Abend zu Ende ging — natürlich am frühen Morgen.

Auch hier sei nun noch einmal allen Mitwirkenden herzlich gedankt, vor allem aber den Damen, die immer wieder und wieder mit den Pörschen zum Verkauf auszogen, Ballone und Lose vertrieben, Talente entwickelten und auch den Damen, die die eingehenden Gelder verbuchten, sammelten, damit wir unserem leider verhinderten Hüttenwart einen kleinen Ueberfluß zum Ausbau und zur Schulden tilgung des Landheims überreichen konnten.

... und auch im kommenden Winter
sämtliche **Wintersportartikel**
im Barmer Spezialhaus:
Sport-Kesper
Schuchardsstr. 10-12 und Berlinerstr. 38

TANZSCHULE
Milly Saueremann
W.-Barmen, Berlinerstr. 10 - Fernspr. 825 37
Kurse und Einzelstunden in Gesell-
schaftstanz, Steptanz und Gymnastik
Sprechzeit täglich von 12 bis 15 Uhr

Der Abend hat gehalten, was der Festausrufer versprochen, nur die „Rabi“ fehlten, doch die hatte wohl draußen die Ruh aufgefressen! Aber es wurde ja noch alles gut und schön — und die Festwiese war voller fröhlicher Menschen, darunter auch die auswärtigen Kameraden der großen Sommerbergfahrt.

Bis zum nächsten Male! — Berg Heil!

Bericht über die Bernina-Führungstour 1936

vom 16. 8. bis 30. 8. mit 2 Führern und 6 Teilnehmern.
(Schluß.)

25. 8. 1936: **Piz Bernina**, 4055 m
Aufbruch 2.30 Uhr — sternklar und kalt — Bellavistaterrasse gegen 9 Uhr — Marco e Rosa 10 Uhr — nach Raft Aufstieg über den Spallagrat zum Gipfel — wolkenloser Himmel — fabelhafte Fernsicht — 3 stündige Gipfelrast — Abstieg auf gleichem Grat nach Marco e Rosa.
26. 8. 1936: **Ueberschreitung Piz Zupo** 4002 m, **Bellavista** 3927 m, 3894 m, 3893 m, **Piz Spinass** 3825 m — **Muot dal Palü** 3912 m — **Palü Ostgipfel** 3889 m
Aufbruch 4.30 Uhr — vorzügliches Wetter über die W.-Flanke — Gipfel de Piz Zupo — Paß dal Zupo — Bellavistagipfel und Ueberschreitung aller Gipfel mit vielen Raften bis zur Fuorcla da la Bellavista (10.30 Uhr) — Piz Spinass (11.45 Uhr) — Muot dal Palü — Palü-Ostgipfel — Raft bis gegen 14 Uhr — Abstieg über Diabolezzahütte zur Bovalhütte — Ankunft gegen 18 Uhr.
27. 8. 1936: **Piz Morteratsch**, 3754 m
Aufbruch 2.30 Uhr — sternklare Nacht — Aufstieg über N.-Grat — am Gipfel 6.30 Uhr — nochmaliger Ueberblick über die durchgeführten Touren — 3 stündige herrliche Gipfelrast bei prachtvollem Wetter. Abstieg nach Bovalhütte — am Nachmittag weiter nach Pontresina.
28. 8. 1936:
Wanderung nach **Maloja** an allen Seen entlang — Besuch Segantinis Grabstätte — prachtvolles warmes Sommerwetter — 6 Std. — Zurück mit Autopost nach Pontresina.
29. 8. 1936: **Gemeinsame Autofahrt zum Comersee (Menaggio)**
Ueber Berninahäuser durchs Ruschlaw—Tirano—Sondrio nach Menaggio — hier 5 stündigen Aufenthalt — zurück über Chiavenna durchs Bergelltal—Maloja—Pontresina.

Die vorstehenden Touren wurden durchweg von allen Teilnehmern durchgeführt, bis auf die schwächeren, wobei 2 Damen freiwillig zurückblieben. Die Kameradschaftlichkeit war während aller Touren vorbildlich. Das Wetter war durchschnittlich als gut anzupreisen mit Ausnahme einiger Tage der ersten Woche. Etwa 400 Fotos wurden von den verschiedenen Teilnehmern gemacht und sollen durch Fotoredirektoren ausgetauscht werden. Ein Teilnehmer verpflichtet sich zu einem Vortrag im Laufe des Winters. Alle Teilnehmer waren restlos begeistert und lassen durch mich dem Rheinisch-Westf. Sektionverband ihren Dank aussprechen für die Einrichtung, die geschaffen wurde.

W. Bessel.

Bericht über die 296. Sitzung am Freitag, dem 16. Oktober 1936.

In Abwesenheit des Sektionsführers begrüßte unser Vortragswart, Herr Dr. Wiede, die Versammlung, welche leider nicht so zahlreich war wie man für einen so vielversprechenden Abend hätte erwarten können.

Herr Dr. Wiede brachte im geschäftlichen Teil der Versammlung einige Mitteilungen und lud noch besonders zu regem Besuch des bevorstehenden Oktoberfestes ein. Dann gab er das Wort dem Redner des Abends, Herrn Dr. Otto Böttcher aus Berlin, zu seinem Vortrage „Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“.

Wer Alpenfreund ist, ist auch Naturfreund und sieht in den Bergen nicht nur die Steinkolosse, die besondere Art von Menschen und ihre Lebensgewohnheiten, Sitten, Gebräuche, Trachten usw., sondern freut sich auch über die einheimischen Tiere und Pflanzen und ihre Artenvielfalt; auf seinen Bergfahrten hat er schon oft ihren Kampf um ihre Lebensbedingungen beobachten und bewundern können.

Diesen Kampf der Hochalpenpflanzen um ihr Dasein, ihren Kampf gegen Kälte, Trockenheit, Nässe, Sturm, Abdeckung durch Geröllmassen usw. hatte sich der Redner zum Vorbild seines Vortrages genommen und fand willige Zuhörer für seine ausführlichen Beschreibungen der seinen Lieblingen zur Verfügung stehenden Kampfmittel und ihrer Anpassungsfähigkeit an die naturgegebenen Anpassungsmöglichkeiten. Er zeigte, durch das Sichtbild ergänzt, die Mannigfaltigkeit der Arten und Eigenschaften der Alpenpflanzen, kurz, eine Fundgrube des Wissens tat sich vor uns auf und mancher Zuhörer wird erstaunt darüber gewesen sein, daß seine Kenntnisse der Alpenpflanzen sich noch in so reichem Maße erweitern lassen. Sowoil zahlreiche Schnitte von Blatt und Stengel unter dem Mikroskop wie auch Blumentüpfel und Flächen im herlichen alpinen Rahmen waren auf der Leinwand. Nur schade, daß nicht mehr Bergfreunde Freude daran haben konnten.

W. R.

Werkstätte für Edelschmiedekunst Aug. Kölsch jr.

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

W.-Barmen, Schuchardstr. 30
Fernsprecher Nr. 531 71

O B A-Sporthaus

Ludwig Weidenbach

Heckinghauser Str. 106. Tel. 54054

Das maßgebende Fachgeschäft für
Wander- und Skiausrüstungen

Ein Besuch lohnt immer.

Otto Rubbel, W.-Barmen

Fernsprecher 620 01

Lindenstraße 7

Bauklempnerei und

Installationsgeschäft

Sanitäre, Zentralheizungs- und
Warmwasserbereitungsanlagen

Bericht über den Lehrgang im Felsklettern auf dem Stripfensjochhaus.

23. bis 30. August 1936.

Wer gedacht hatte, daß er erst mal seine alten Kenntnisse würde auffrischen können, um dann erst in die neue Kletterschule eingeführt zu werden, der war gleich etwas verblüfft. Am Montagmorgen, bei strahlendem Sonnenschein, stellte Peter Aschenbrenner fest, daß man eigentlich bei so glänzenden Verhältnissen gleich eine Tour machen müßte, „denn wer könne bei diesem Sommerwetter wissen“. Also, — nach kurzer aber eingehender Prüfung der Ausrüstung, fing die Praxis gleich an. 1. Tag: Fleischbank Nordgrat. Mittelschwer. Nach kurzem Anmarsch durfte jeder der 18 Teilnehmer sein Können vor den Augen des Meisters an einer grifflösen Platte unter Beweis stellen. Das geschah unter herzhafte Bemerkungen des leicht in die Sonne blinzelnden Himalaya-Manns, der dann auch weiterhin nicht mit seinen „ermunternden“ Worten sparte. Für den Abstieg vom Gipfel schienen sich schon die Köhner. Unter Aufsicht, nicht Führung eines Führers, suchten sich die ersten der drei Gruppen den Abstieg in Westwand, Schöllhornrinne und Kraftriß.

Und so wie am ersten Tag ging es nun weiter. An Predigtstuhl, Totentisch, Eilmauer galt machten wir unsere Erfahrungen. Der Meister stand auf vorspringenden Türmen und dirigierte von da her Schloßerei und Seilmänner. Kamine, Rinnen, Risse, Platten, Verschneidungen, Kanten wurden uns zum gewohnten Aufenthalt.

Seilknoten, Hammer, Karabiner und Haken zum selbstverständlichen Handwerkszeug. Manchem, der sein zahmes Abseilen früher als Heldentat beurteilt, wurde bei 25—40 Meter freiem Abseilen doch ganz anders. Ein guter Sitz verhilft aber auch da zu neuem Vertrauen, — allerdings auch zu verbrannten Striemen. In diesen Fällen triumpht die Technik, wie sie ja bei uns überhaupt den Ton angab, auch angeben mußte, denn Fels-, Wald- und Wiesenkletterer waren wir ja schließlich alle schon. Das war das Feine an dem Kurs: wir konnten wirklich alle etwas lernen; und dies Lernen beschränkte sich nicht nur auf Kenntnis und Anwendung von Seilzug und Geländerseil, sondern mehr auf den Stil des Kletterns, dies sichere, elegante, taktische Zwängen des Berges an Stellen, wo er es einem mutigen, erfahrenen und gewandten Kletterer noch erlaubt.

Nicht vergessen seien die theoretischen Unterweisungen, die Aschenbrenner uns in plastischer Weise bot und ganz besonders dankbar sind wir ihm für die Mitteilungen von Erfahrungen, die er aus der Fülle seiner Erlebnisse gab.

Wir norddeutschen Kletterer nehmen aber noch ein besonders stolzes Bewußtsein mit heim: Daß auch wir, wenn wir nur sportlich durch und durch trainiert sind, im Fels und an der Wand unseren Mann stellen können. Wir lassen uns nicht ermutigen durch die im Augenblick uns wegen der



Ein famoser
SPORT-
KAMERAD



Welt-Sporthaus Schuster, München 2M

Rosenstrasse 6

Keine Filialen

Der Versand der preiswerten ASMÜ-Waren geht überallhin

ausgefeilten Technik unerreichbar erscheinenden Leistungen der einheimischen Kletterer. Die körperlichen Voraussetzungen, und die sind letzten Ende ausschlaggebend, besitzen wir genau so. Was uns an Technik, Erfahrung und Training fehlt, läßt sich unter guter Anleitung leicht nach-

holen. Darum begrüßen wir den Weg, den der Alpenverein mit diesen Kursen einschlägt. Wir dürfen erwarten, daß sich aus solchen Kursen begeisterte Gruppen von Kletterern bilden, nicht zuletzt auch zu Gunsten unserer Sektionen.
Hans Schmitz.

Eine Aufstellung über unsere diesjährigen Skifahrten ist in der Geschäftsstelle Adolf-Hitler-Straße 587 zu erhalten.

Geschäftliches.

Zu unserem diesjährigen 2. Filmbortrag, der am Freitag, dem 20. November, abends 20 Uhr, im großen Saale des engl. Vereinshauses stattfindet, lade ich Sie und Ihre Vereinskameraden höflich ein.

Der Film „Und wenn na die Brett'l so zenna“ ist eine Bildfolge laufender Abfahrten, sportlichen, heiteren und hochalpinen Erlebens. Er zeigt also dem Wintersportler das, was allen Skisportlern als das Beste und Schönste des Wintersportes gilt, nämlich Wintersport im hochalpinen Gebiet. Weitere Erlebnisse und heitere Skiführungen wechseln ab mit wunderschönen Stimmungsbildern und sportlichen Aufnahmen aus den olympischen Wettkämpfen in Garmisch. Man kann mit Recht von einem unerhöplichen Erleben des Skiläufers sprechen, und dieser Film versucht mit Erfolg, dieses unerhöpliche Erleben dem Zuschauer nahezubringen bzw. zu vermitteln.

Zu dem Film wird ein Begleitvortrag gesprochen und zwar von Skilehrer Gianni Martini, dem Leiter der Skischule Sulden. Für jeden Ski-

läufer wird es eine Freude sein, sich diesen Film anzusehen.

Wir bringen als Einlage unsere bekannte Vorführung in zünftiger wie zeitgemäßer Stibekleidung und Ausrüstung.

Der Eintrittspreis beträgt RM. 0.50.
Ski Heil!

Begeisterung herrscht in der Stiwelt! Denn schon bald wird das schöne WMW-Wintersport-Warenbuch als willkommener Vorbote des Winters erscheinen. Es wird wiederum viele Neuheiten und eine Menge praktischer Ratschläge bringen, wie man sich tadellos ausrüstet und kleidet. Besonders begeistert werden Sie von den erstaunlich vorteilhaften Preisen sein. Das Sporthaus Schuster will dem Gedanken „Skisport werde Volkssport“ einen großen Schritt vorwärts helfen. Fordern Sie also — zu Ihrem Vorteil — noch heute den 64 Seiten starken WMW-Winterkatalog 1936/37 mit vielen Bildern kostenlos und unverbindlich an vom Weltsporthaus Schuster, München 2 W, Rosenstraße 6.

Bücherchau.

Unser allbeliebter **Alpentatender von Blodig** ist für das Jahr 1937 wieder in neuer die alte übertrifft Auflage erschienen.

Dieses schönste Weihnachtsgeschenk für den Alpenfreund enthält dieses Mal 98 Blätter mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei vierfarbigen Kunstdrucke, Anstiegblätter nebst interessanter Preisratselbild. In allen größeren Buchhandlungen erhältlich; sonst beim Verlag des Blodig'schen Alpentatenders, Paul Müller, München 2 W. Preis RM. 2.90.

Zehn Vorträge für die freie Rede und das schöpferische Denken! Zu beziehen durch den Verfasser: E. Raquin, ehemaliger Hauptbuchhalter, Hölzel (Höb.), Breußenstr. 1. Postfachkonto Essen 16953. Preis bei Voreinsendung RM. 1.60, per Nachnahme RM. 1.90. Das Werkchen enthält auch eine Anzahl Musterreden für alle möglichen Gelegenheiten des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens.

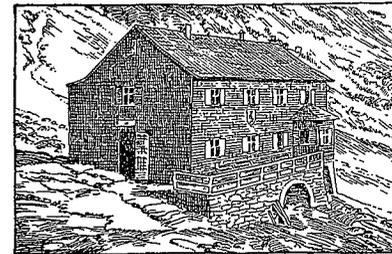
RID! Ski-, Berg-, Jagd-,
Militär- u. Sportstiefel
wasserfest — weltbekannt

München 2 NO nur Fürstenstraße 7
nächst Odeonsplatz und sonst nirgends

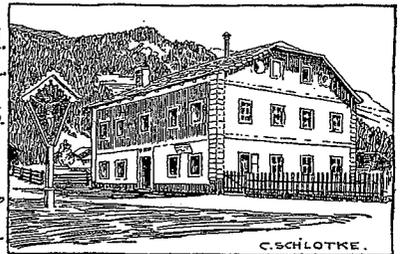


**Fertig und nach Maß — zeitgemäße Preise
Schuhe für Sport, Militär, Mode und Orthopädie
nur Qualität — seit mehr als 60 Jahren!**

Mitteilungen der Sektion Barmen

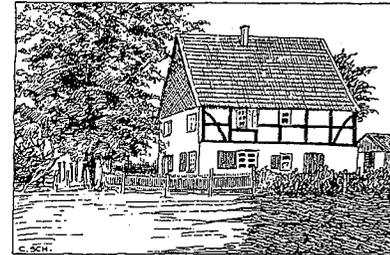


DES
DEUTSCH.
UÖSTER.
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Prof. P. Klobach,
W.-Barmen, Dürerweg 1, Fern-
ruf 593 03. Kassierwart: Helm-
mut Kraus, W.-Barmen, Adolf-
Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91.
Schrift- u. Pressewart: Walter
Reese, W.-Barmen, Liebig-
straße 17, Fernruf 575 02.
Hüttenwart: Werner Wessell,
W.-Oberbarmen, Heddinghauser-
straße 177, Fernruf 509 71. Heim-
wart: Paul Hallenich, W.-
Ronsdorf, Langenhaus 10,



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH

Fernruf 720 12. Wandervort:
Prof. S. Fischer, W.-Barmen,
Untere Dickenwälderstr. 71/II.
Skivart: Alfred Schöler,
W.-Barmen, Viktorstraße 18,
Fernruf 551 71. Vortragswart:
Dr. Otto Wiede, W.-Barmen,
Dahlerstr. 13, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städt. Sparkasse
Barmen, Bankfakt. Nr. 8281.
Postfachkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-
Str. 587, Anschrift: Dürerweg 1.

Nr. 12.

Wuppertal-Barmen, Dezember 1936

15. Jahrg.

40 Jahre Sektion Barmen!

Gelegentlich unseres letzten Vortragsabends machte Herr Professor Höfler-Schwelm darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre die Sektion 40 Jahre besthe. Wir haben ihn gebeten, als Mitbegründer einige Zeilen für unsere Mitteilungen zu verfassen. Dieser Bitte ist er bereitwilligst nachgekommen und wir danken ihm herzlichst dafür.

Wir benutzen gerne diese Gelegenheit, allen Mitbegründern ein herzlichliches „Berg Heil!“ zuzurufen.

40 Jahre „Sektion Barmen des D. u. De. Alpenvereins“.

Seit 1891 bestand im Wuppertale eine Sektion „Vergiß Land“ des D. u. De. A.-V., die abwechselnd in Oberfeld und Barmen tagte. Aber einer Anzahl von Barmern genigten diese Zusammenkünfte nicht, sie erstrebten eine Sektion Barmen und, wenn möglich, eine Barmer Hütte in den Alpen. Nach einer Vorberatung Anfang November berief Herr Professor Dr. Kaiser, Direktor der Oberrealschule Barmen-Wupperfeld, auf den 25. November 1896 eine Versammlung von Bergsteigern und Bergfreunden, und auf dieser wurde die Sektion Barmen gegründet von 32 Herren, zu denen sofort, am 8. Dezember, noch 15 hinzutraten, so daß am 1. 1. 1897 die Sektion Barmen mit 47 Mitgliedern in ihr 1. Vereinsjahr treten konnte. Bescheiden meinte der 1. Vorsitzende, Herr Professor Dr. Kaiser, wir wollen zufrieden sein, wenn wir es auf 100 Mitglieder bringen, doch diese Zahl war am Ende des Vereinsjahres schon überschritten.

Auch dem anderen Ziele, ein Eigenheim in den Alpen, trat man sofort näher; im Februar, Juni und November 1897 wurde beraten, im März und April 1898 wurde beschloffen und vom Schatzmeister bekannt gegeben, daß schon 5000.— M. geeignet seien, und im August 1900 konnte die junge Sektion Barmen in stolzer Freude ihre Hütte am Hochgall feierlichst einweihen. Ja, damals in der flotten alten Zeit herrschte viel Unternehmungslust, die Mitgliederzahl wuchs weiter und weiter, und heute besitzt die Sektion Barmen nicht nur ihre Hütte am Hochgall, sondern auch ein großes Talheim in St. Jakob im Desereggental und ein gemütliches Landheim in Oberheukelbach im Oberbergischen.

Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im
altbewährten
Spezial-
geschäft

Herm.
Pathe

W.-Barmen
Altermarkt 18



Berlinerstraße 26 — Alter Markt 12

Foto, Feldstecher, Kompass
in großer Auswahl.

Wir alten Gründer von 1896 hätten uns einen solchen Aufschwung nicht träumen lassen. Schade, daß nur so wenige der Gründer den 40. Geburtstag der Sektion erleben durften; viele hat der unerbittliche Tod abberufen, manche sind verzogen und anderen Sektionen beigetreten, und nur 6 ganz alte werden noch im Mitgliederverzeichnis der Sektion geführt, nämlich die Herren: Th. Gumbert in Wiesbaden, F. Meese in Godesberg, Dr. Wohlbe und Dr. Wesenfeld in Barmen, Senatspräsident i. R. Krüger in Hirschberg und Professor Höfler in Schwelm.

Viele von den in den Jahren 1897 bis 1900 eingetretenen sind heute noch treue Mitglieder der Sektion und erfreuen sich an dem Aufstieg, den die Sektion Barmen nehmen durfte und danken allen denen, die zu dieser schönen Entwicklung beigetragen haben: Den Vorstehenden allen (Kaiser, Förster, Fenner, Paetzmann, Neugebauer und Klobach) mit ihren Helfern im Vorstande und denen, die durch Vorträge das heimische Dasein der Sektion belebten und verschönten.

Der Sektion Barmen aber von uns Alten ein

kräftiges dreifaches „Berg Heil“ !!

Schwelm, Ende November 1936.

Professor Höfler.

Einladung zur Wanderung am Sonntag, dem 27. Dezember 1936.

Jahresschluß-Wanderung.

Abfahrt mit Sonntagskarte Schwelm ab W.-Barmen 8.12, W.-Oberbarmen 8.16, W.-Elberfeld 8.04, Solingen 7.12, Remscheid 7.32 Uhr. Ankunft in Schwelm 8.22 Uhr.

Wanderung über die Fastenbede—Kühlchen—Wittenstein—Heilenbeder Sperre—Rast—Hangweg—Miske.

Rückfahrt 17.27 oder 18.26 Uhr.

Führer: Paul Müller.

Wanderplan 1937.

Die Sektionsmitglieder, die an den Wanderungen teilnehmen, wollen bitte dem Wanderwart Vorschläge und Wünsche für den Wanderplan 1937 einreichen und sich zur Übernahme von Führungen bereit erklären. Es genügt die Angabe des Zieles, Monats usw. Nur wenn genügend Mitglieder zur Führung von Wanderungen bereit sind, können diese in der bisherigen Anzahl durchgeführt werden. Der Wanderwart.

Einladung zur 318. Wanderung am Sonntag, dem 17. Januar 1937.

Winter-Wanderung.

Abfahrt mit Sonntagskarte Hehenburg—Schwelm von W.-Barmen 8.26, W.-Oberbarmen 8.38, W.-Elberfeld 8.19, Remscheid 7.57, Solingen 7.10 Uhr.

Wanderung von Hehenburg über Wangolfsberg, Dahlerau, Kemlingrade, Schwelm.

Rückfahrt 17.33 oder 18.33 Uhr.

Führer: Paul Müller.



Flierl hat auch für Alle die begehrten Festgeschenke,
die richtige und gute **Sportbekleidung**

Sportanzüge — Kostüme — Wettermäntel
Wollbekleidung, wie Pullover u. Sportstrümpfe

Was immer Sie bei Flierl kaufen, ist von guter Art und Beschaffenheit und zweckmäßig wie es der Sportler wünscht. Die einzelnen Macharten sind flott und modisch geschmackvoll, und was alle besonders schätzen, sind die niedrigen Preise. Wenn Sie Festgeschenke brauchen, dann kommen Sie auch einmal zu FLIERL.

Sporthaus Touristen-Flierl, W. Elberfeld

Herzogstraße 6

Aufstellung der Sektionsmitteilungen an unsere Mitglieder!

Alle Mitglieder werden gebeten, von folgendem Vormerkung zu nehmen: Beim Eintritt eines Mitgliedes in die Sektion wird die Post mit der Lieferung der Mitteilungen beauftragt. Die Hefter werden direkt von der Druckerei der Post und von dieser den Mitgliedern zugestellt. Der Pressewart hat also keine Kontrolle darüber, ob allen Mitgliedern die Mitteilungen zugestellt worden sind oder nicht.

Wird ein Mitglied mit dem Monatsblatt nicht beliefert, so ist zunächst beim Postboten Beschwerde anzubringen; ein Ersatzblatt kann in der Geschäftsstelle oder beim Pressewart angefordert werden. Bei nachlässigen Beschwerden wird der Pressewart gerne der Sache auf den Grund gehen. Wohnungsänderungen sind dem Pressewart und der Geschäftsstelle sofort mitzuteilen.

Reiseverkehr nach Oesterreich.

Das Abkommen der beteiligten Länder und das reichsdeutsche Gesetz haben in der Zuteilung der Zahlungsmittel für Reisen nach Oesterreich den Alpenvereins-Mitgliedern eine Bevorzugung gebracht. Erstmals konnten im Monat September, entsprechend der Mitgliederzahl der reichsdeutschen Alpenvereinszweige die zur Verfügung stehenden Mittel aufgeteilt werden. In den ersten zwei Monaten haben 3600 Mitglieder von der begünstigten Sonderregelung für den Alpenverein Gebrauch gemacht. In dieser Zahl sind die Tausende jener Mitglieder, die im Wochenend-Reiseverkehr Zahlungsmittel innerhalb der 10 Mk.-Freigrenze für jeden Monat erhalten haben, nicht inbegriffen. Ohne die besonderen Erleichterungen hätten im gleichen Zeitraum nur 200 Mitglieder ausreisen können.

Die Nüchternungs-Gutscheine, die im Nennbetrag von 1 Mk. gleich 2 Sh. für je 20 Mk. der Zuteilung erworben werden in ü s s e n , sind jetzt in 2 Abrisse zu je 1 Sh. geteilt worden, damit auch die Kosten für Matratzenlager mit diesen Gutscheinen bezahlt werden können. Die Zuteilung der Gutscheine erfolgt durch die Sektion, welche das Empfehlungsschreiben ausstellt. Die Anmeldung zur Erlangung der Devisen ist 4 Wochen vor Antritt der Reise in der Geschäftsstelle anzubringen. Die Zuteilung erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen und wird im Zweifelsfalle vom Sektionsführer entschieden.

Landheim Oberheufelbach.

Die angekündigten Schließfächer zum Aufbewahren von Wäsche usw. im Heim sind jetzt fertiggestellt. Es sind noch einige Fächer frei, und wir bitten die Mitglieder, welche Interesse an einem Schließfach haben, sich diesbezüglich s o f o r t an den Heimwart zu wenden, da eine Erweiterung der Einrichtung nicht vorgenommen wird. Die Jahresmiete beträgt je Schließfach M. 2.—; nach Zahlung der Gebühr erfolgt unmittelbar Aushändigung des Schlüssels.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Folge, zur Vereinfachung der geschäftlichen Erledigung, alle Anmeldungen, Anfragen, Abrechnungen usw. für das Landheim nur durch unseren Heimwart, Herrn Paul Hallenscheid, erfolgen.

Aufnahmegesuche.

Frau Lotte Steinberg, W.-Barmen, Hebbelstr. 9
vorgeschlagen von den Herren Kubbel und Müller.

Frau Luise Noos-Forkert, Solingen, Auf der Börse 11
vorgeschlagen von Herrn Flocke und Fr. Ehlis.

Herr Eugen Nauhaus, Solingen, Birkerstr. 4
vorgeschlagen von Herrn Flocke und Fr. Ehlis.

Herr Walter Fesinghaus und Frau, Solingen, Birkerstr. 30
vorgeschlagen von den Herren Flocke und Witz.

Herr Stud.-Ass. Helmut Eggemann, Wuppertal-Nächstebreck, Wittenerstr.
vorgeschlagen von den Herren Denker und Janner.

Herr Paul Kraemer, W.-Oberbarmen, Widufindstr. 94
vorgeschlagen von Herrn Mesloh und Frau Wessel.

Herr Emil Schmidtjester, W.-Oberbarmen, Höfen 13
vorgeschlagen von Herrn Mesloh und Frau Wessel.

Herr Bankdirektor Hermann Ursin, W.-Barmen, Fischertal 4
vorgeschlagen von den Herren Diel und Feisel.

Einpruch gegen die Aufnahme kann innerhalb 8 Tagen beim Sektionsführer erhoben werden.

Werkstätte für Edelschmiedekunst

Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Aug. Kölsch jr.

W.-Barmen, Schuchardstr. 30

Fernsprecher Nr. 531 71

Jahrbücher 1936.

Die für dieses Jahr bestellten und bezahlten Jahrbücher kommen in den nächsten Tagen an und können dann in der Geschäftsstelle abgeholt, oder gegen Vereinsendung von Mk. 0.50, durch die Post zugesandt werden.

Verteilungsstelle für Solingen: Apotheker G. Witz, Auf dem Kamp 34.
für Remscheid: S. Flanhardt, Bismarckstr. 30.

Skitouren.

Die große Zahl der in diesem Winter und kommenden Frühjahr zur Durchführung kommenden Ski-Unternehmungen mit Angaben von Zeiten, Preisen usw. können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Bildung einer Jugendgruppe!

Wie unser Sektionsführer gelegentlich der letzten Sitzung schon kurz mitteilte, ist nunmehr eine Jugendgruppe gegründet worden. Zu ihrem Betreuer wurde der Turn- und Sportlehrer, Herr Studienassessor Helmuth Eggemann, als Jugendwart in den Beirat unseres Sektionsführers berufen.

Unsere vorläufig noch kleine Jugendgruppe wird voraussichtlich noch in diesem Jahr zu ihrer ersten, und gleich größeren, Fahrt in die Berge gehen. Geplant ist ein 11 tägiger Ferientaufenthalt (25. 12. bis 6. 1.) mit Skilaufen und Wandern in dem Bergheim der Karl-Duisberg-Stiftung der Oberrealschule Oberbarmen in Landschau bei Schagguns im schönen Montafontal (Vorarlberg).

Ein schon lange gehegter Wunsch ist uns nun auch in Erfüllung gegangen. Die Jugendgruppe soll von der Sektionsleitung alle Unterstützung erhalten, welche dieser möglich ist, und erwarten wir von unseren Jungen strenge Disziplin, eifriges Streben und kameradschaftlichen Bergsteigergeist. Sie sollen eifrig in ihren Kreisen werben.

Die Eltern unserer Mitglieder fordern wir auf, ihre Kinder des entsprechenden Alters (14 bis 18 Jahre) unserer Bergsteiger-Jugendgruppe einzureihen und weiter werdend tätig zu sein.

„Berg Heil“ und willkommen in unserer Jugendgruppe!

Unser letzter Vortragsabend.

Wir dürfen schon sagen, dieser Abend hatte ganz großes Format. Er fiel aus der Reihe der sonst üblichen Veranstaltungen dieser Art in jeder Beziehung angenehm heraus. Unser Sektionsführer konnte eine stattliche Versammlung begrüßen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und insbesondere ist die erfreuliche Feststellung zu machen, daß auch die Jugend außerordentlich stark vertreten war. Besonders begrüßt wurde die Anwesenheit von Vertretern der Nachbarsektionen und unseres Gauführers Dipl.-Ing. Ph. K e u t e r - E s s e n .

Unter den geschäftlichen Mitteilungen interessierte die erfolgte Gründung einer Jugend-Ab-

teilung und die hierfür stattgefundenen Besprechungen des Studien-Assessors und Sportlehrers Helmuth E g g e m a n n - B a r m e n .

Prof. K l o b a c h berichtete sodann mit Unterstützung interessanter Lichtbilder über seine letzten unternommenen Fahrt nach St. Jakob und zur Warmer Hütte. Die Schilderung dieser unter für die Jahreszeit ungewöhnlichen Schneeverhältnissen erfolgten Reise mit z. T. recht humorvollen Begebenheiten fand den ungeteilten Beifall der Zuhörer und dürfte für viele wieder Reizepläne zum Hüttengebiet gewedt haben.

Sodann folgte der Hauptvortrag des Abends:

Bericht unseres Mitgliedes Herrn stud. jur. Paul K a i s e r über die Bernina, Führungstour des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverbandes unter Leitung unseres Hüttenwarts Herrn Werner W e s s e l . Der Bericht zeigte an Hand zahlreicher eigener Aufnahmen die bei bestem Wetter unternommenen zahlreichen Gipfelbesteigungen, die allen Teilnehmern neue Erfahrungen und unvergeßliche Eindrücke gebracht haben. Starke Beifall der Zuhörer lohnte den Redner für seinen wirklich interessanten Vortrag.

... und auch im kommenden Winter
sämtliche **Wintersportartikel**
im Barmer Spezialhaus:
Sport-Kesper
Schuchardstr. 10-12 und Berlinerstr. 38

O B A - Sporthaus

Ludwig Weidenbach

Heckinghauser Str. 106. Tel. 540 54

Das maßgebende Fachgeschäft für
Wander- und Skiausrüstungen

Ein Besuch lohnt immer.

Otto Rubbel, W.-Barmen

Fernsprecher 620 01

Lindenstraße 7

Bauklempnerei und
Installationsgeschäft

Sanitäre, Zentralheizungs- und
Warmwasserbereitungsanlagen

Prof. K l o b a c h betonte in seinem Schlußwort, daß der Abend wohl bewiesen habe, daß es durchaus nicht immer notwendig sei, sogenannte „Kanonen“ als Redner für einen solchen Abend zu haben. Man solle vielmehr wieder möglichst zu dem früher immer geübten Brauch zurück-

kehren, Berichte von Fahrten der Mitglieder unserer Sektion zu bekommen.

Dem Führer dieser glänzenden Bernina-Fahrt, unserem Herrn Werner W e s s e l , sei auch an dieser Stelle für seine große Mühe der herzlichste Dank unserer Sektion ausgesprochen.

Der Nikolaus kommt ins Landheim.

Alter Schnee lag noch auf den Höhen und geschützten Wegen im Oberbergischen, als am Samstag, dem 5. 12., einige Mitglieder der Wandergruppe nach Oberheufelsbach aufkamen, um die Vorbereitungen zur Nikolausfeier zu treffen und um einen gemütlichen, stillen Heim-Abend zu erleben. Zur winterlichen Stimmung kam am Abend noch Schneesturm, der gegen die kleinen Fenster wütete, am Morgen war tiefer Winter draußen und alles hart gefroren.

Trotz Sturm und Schneetreiben kam doch eine stattliche Schar unter Herrn Rubbels Führung gegen Mittag im Heim an, die die wohlige Wärme freudig begrüßte und bald den großen Tagesraum füllte. Doch mußten sie alle nach der ausgiebigen Mittagsrast nochmal in den Winter hinaus: im Heim mußte ja alles zur Feier gerichtet werden. Als die Wanderer dann gegen 4 Uhr nochmals durchgefroren zurückkehrten, duftete der Kaffee. Kuchen stand auf den Tischen für jeden gleich bereit, milder Kerzenschein erhellte den festlich geschmückten Raum, der nun mit 34

bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach der Stärkung hielt der Wanderwart die Nikolausansprache, ermahnte zur Leistung und Tüchtigkeit im Wandern, zur treuen Kameradschaft und wandte sich dann an den anwesenden Heimwart, Herrn Gallenscheid, dankte ihm für alle Liebe und Mühe, die er dem Heim widmete und überreichte ihm ein Stimmungsbild „Unterm Lindenbaum“ als Zeichen der Anerkennung der Wanderer der Sektion. Leider war Herr Kraus, unser bewährter Geschäftsführer, dessen handwerklicher und gärtnerischer Runk das Heim und seine Umgebung soviel verdankt, mit seiner hausmütterlichen und opferbereiten Frau nicht anwesend. (Die Schriftleitung.) Während in der Küche sich Herren ums Spülen des Geschirrs verdient machten, stieg im Raum die Erwartung, nur das herrliche, kleine, dichtverzweigte Lichterbäumchen erhellte das große Wohnzimmer, als Nüsse hereinflogen und ein großer, schöner, lieber Nikolaus mit Rute, vollem Sack, sich durch die kleine Tür mühsam zwängte. „Ich ohlen Mann muß mich erst mal

Zünftige Ski-Kleidung

Sportgerechte Skier

Alle Sportartikel
Wander-Ausrüstungen

Allein-Vertretung der Klepper-Werke

JUNGBRUNNEN Barmen, Schuchardstr. 1
Elberfeld, Poststr. 5 I. Etg.

Carl August Heynen

F. W. SCHMIDT

W.-Barmen, im Wuppertaler Hof

Spezialhaus für

Photo - Kino - Optik

Beratung in allen Fachfragen
Für gute Photoarbeit bekannt

sehen". Vom weiten Weg durch Schnee und Winter ermüdet, sank er auf einen Stuhl; es würde also nicht schlimm werden bzgl. „Nute“. Ja — und nun kann man — unfroh, in Alltagsstimmung — nicht all die Freude und das frohe Lachen über all die lustigen Fragen und Antworten wiedergeben, über die netten Verschen, die die Wanderer einander über den Umweg durch den Nikolausack zukommen ließen; viel Liebe war da wieder aufgewandt worden, die immer die Sektionsgemeinschaft auszeichnete, und kein Mißklang störte die überfrohe Gemeinschaft der Jungen und der Alten. Möge es so bleiben.

Dann wurde der Abendbrot-Tisch neu gedeckt, muntermüde Frauenhände hatten inzwischen den Tee bereitet. — Ihnen sei hier recht herzlich Dank für all die Arbeit, die sie an dem Tage wieder unverdrossen der Gemeinschaft leisteten — auch dem Nikolaus sei herzlichst gedankt für sein liebes Kommen und all seine Mühe. Nach dem Abend-

brot widmete dann noch Herr Borchding freundliche Worte des Dankes dem Wandervart aus Anlaß seiner 250 Wanderungen, auf die er im Herbst zurückblicken konnte, und überreichte ihm im Namen der Wanderer der Sektion ein Werk mit herrlichen Aufnahmen des deutschen Landes — Diesel, Das Land der Deutschen.

Viel zu früh mußte aufgebrochen werden, der trauliche Heimraum, der die Wanderer nun schon so manchesmal beherbergte, wurde dunkel, Herdfeuer verlöschte und als letzter schloß der Wandervart das liebe Heim.

Und dann hinaus in die dunkle Nacht, in den wütenden, schneidenden Schneesturm! Unverdrossen, froh über den geschenkten schönen Tag stampfte nun in kleinen Gruppen die Gesellschaft zu Tal, um im Zuge noch einmal „aufzutauen“ zu frohen Liedern.

Der Wandervart.

Bücherschau.

Wald, Wild und Du. Von G. D. von Bonin, mit vielen schönen Bildern von Kurt Lange. Verlag Erwald Welt, Halle (Saale). Brosch. RM. 0.40, in Halbleinen RM. 1.—.

„Wald und Wild sind Volksgut“, das ist der Grundsatz, nach dem heute Forstwirtschaft und Jagd betrieben werden, und weil dem so ist, soll jeder Deutsche die schönen Wälder seiner Heimat kennen und mit offenen Augen und tiefem Verständnis für alles, was dort geschieht, „seinen“, Wald durchwandern lernen.

Dienst am Deutschtum im Ausland. Die Deutschen sind Stammesbrüder eines 100-Mil.-Lionen-Volkes, dessen unsichtbare Banden des Blutes weit über den Heimatboden hinaus wirksam sind. Die sichtbaren Lebensäußerungen der Heimat dem Volk gegenüber bedürfen aber besonderer Pflege, und der „Volkseubund für das Deutschtum im Ausland“ hat die besondere Aufgabe, die Brüder jenseits der Grenzen der deutschsprachigen Länder uns nicht fremd werden zu lassen. Mit Rücksicht auf die gleichgerichteten Bestrebungen

des D. u. De. V. ist dem B. D. V. von Anfang an innerhalb der Alpenvereinszweige eine verständnisvolle Unterstützung zuteil geworden. Der B. D. V. gibt auch eine eigene Zeitschrift heraus. „Der Volksdeutsche“ erscheint alle 14 Tage und gibt die Ziele des B. D. V. in eindringlicher Weise kund. Der Bezug dieser mit vielen Kupfertiefdruckbildern geschmückten Zeitung ist ein notwendiger Nachrichtendienst von draußen für alle Volksgenossen, die sich darüber klar sind, daß Staatsgrenzen nicht Volksgrenzen sind und Staatsgrenzen zwar Staaten, nur Sprachgrenzen aber Völker trennen können. Darüber hinaus bieten die vielen prächtigen Bilder von Mensch und Landschaft deutscher Art in aller Welt künstlerischen Genuß. Der mäßige Bezugspreis von nur RM. 1.80 jährlich, zuzüglich Zustellgebühr für Nichtmitglieder des B. D. V., macht es jedem Volksgenossen möglich, den „Volksdeutschen“ zu beziehen, der in der Tat eine weite Verbreitung verdient, die zu fördern der Verwaltungsausschuß des D. u. De. V. — eingedenk seiner Arbeit am Werk deutschen Wesens — zugesagt hat.

RID!

**Ski-, Berg-, Jagd-,
Militär- u. Sportschuh**

wasserfest — weltbekannt

München 2 NO

nur Fürstenstraße 7

nächst Odeonsplatz und sonst nirgends



**Fertig und nach Maß — zeitgemäße Preise
Schuhe für Sport, Militär, Mode und Orthopädie
nur Qualität — seit mehr als 60 Jahren!**